

HEADLINER

KU
FA.

Die total abhängige Hauszeitung der Kulturfabrik Lyss • 2/2014



COMING-UP

4-7



Egal ob nationale Stars wie «Polo Hofer», «Philipp Fankhauser» und «Marc Sway» oder internationale Highlights wie «Xzibit, B-Real & Demrick», «Skip the Use» oder «Popa Chubby» - die KUFA startet mit Vollgas in die fünfte Saison!

IM GESPRÄCH MIT CHRISTIAN SCHLECHT

8



34 Jahre im Polizeidienst in und für Lyss. Was hat sich in dieser Zeit verändert, was waren die Herausforderungen des Alltags und wie hat der Bezirkschef der Polizei das ehemalige «Freetime» und die ganze Geschichte der KUFA erlebt?

HINSCHAUEN: CONTACT

17



Seit über 40 Jahren leistet das Contact Netz in Bern wichtige Arbeit im Bereich der Suchtproblematik – egal ob es sich um illegale Substanzen oder Verhaltenssuchte handelt. Höchste Zeit, etwas genauer hinzusehen ab Seite 17.

SELBSTVERSUCH: 1 WOCHЕ VEGAN LEBEN

20/21



Nach dem Selbstversuch «1 Woche offline» folgt ein Ernährungs-Selbstversuch: Eine Woche lang Verzicht auf alle tierischen Produkte. Was die beiden Redaktoren in dieser Zeit erlebt und gegessen haben, erfahrt ihr auf Seite 21.

SPORT: FASZINATION FAHRRAD-REISEN

23



Mit dem Fahrrad mehrere Monate durch ein fremdes Land fahren? Für viele unvorstellbar, für andere die Faszination schlechthin. Was man bei seinem Leben auf zwei Rädern so alles erlebt, wo die Tücken lauern und weshalb einem das Radreise-Virus nicht mehr loslässt, steht auf Seite 23.

BUSINESS AS UNUSUAL

Die KUFA startet im September in die fünfte Saison. Bis anhin waren das 270 Konzerte, 300 Partys und rund 170 weitere Projekte, die schon mehr als 150'000 Besuchende in die KUFA zogen. Der soziale Wert der Kulturfabrik Lyss ist heute kaum noch bestritten. Für viele Jugendliche, die sich hier engagieren, dient sie auch als Brücke zwischen schulischer Theorie und Projektarbeit, zwischen Ausbildung und Berufsintegration, zwischen Studium und Berufsdefinition. Die KUFA ist für zahlreiche Jugendliche aus der Region temporärer Mikroarbeitsplatz auf dem Weg ins ökonomisch orientierte Erwachsenenleben.

Ein junger Mann betrat einen Laden. Hinter der Theke stand ein älterer Mann. «Was verkaufen Sie?» fragte der Junge. «Alles, was Sie wollen!» antwortete der Alte. «Ok, dann hätte ich gern Weltfrieden, die Beseitigung der Jugendorientierungslosigkeit, Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau und ...» Da fiel ihm der Alte ins Wort. «Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich falsch verstanden: Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.» So ähnlich könnte ich mir ein Bewerbungsgespräch mit einem neuen KUFA-Mitarbeitenden vorstellen. Ich wäre dann der alte Mann. Ein Engagement als Mitarbeitender in der KUFA bietet Rüstzeug, Werkzeug und Erfahrung – es bietet Möglichkeiten durch Mikroarbeitsplätze. Klar: Die Welt retten wir damit bestimmt nicht. Orientierungslosigkeit hingegen, die bekämpfen wir mit Sicherheit. Wir bieten Mini-Karrieren im Durchlauferhitzerstyle. Und Barrieren zwischen Jung und Alt werden dabei auch noch abgebaut. Keine Sorge, das hier wird kein Pamphlet für Generationen- und Kulturintegration (wobei man es durchaus auch so verstehen darf) – vielmehr ist es eine nüchterne, ökonomische Betrachtung, was die Kulturfabrik in der Region neben dem Hauptauftrag – (Kultur zu vermitteln, Veranstaltungen zu produzieren) – für einen gesellschaftlichen Wert darstellt.

Fortsetzung auf Seite 2



Ben Arn, Leiter KUFA

Auf in die 5. Saison

Und wie ich mich da freue! Mit Selah Sue und Foreign Beggars starten, mit 10 Jahre Hospitium am nächsten Tag noch einen drauf hauen. Dann mit dem Rockabilly-Festival und dem Carnage Feast zum ersten Mal zweitägige Festivals erleben, im zweit genannten sogar mit einem Campingplatz vor der KUFA. Als wäre das nicht schon genug, wird die KUFA im September von B-Real (Cypress Hill), Xzibit und Demrick besucht. Und im Oktober von Chali 2Na von Jurassic 5. Und später folgen Marc Sway, Popa Chubby, Carrousel, Skip the use, Kadobostany, Polo Hofer, Death by Chocolate und zum Jahresende Lo & Le Duc. Und so hoffe ich, liebe Gäste, dass euch das KUFA-Programm für die 5. Saison ebenso gut gefällt wie mir. Bis bald, in der KUFA!

IMPRESSUM

Chefredaktion:

Thomas Hässig

Redaktionsmitglieder:

Angela Brotschi, Ben Arn, Tamara Weber, Roman Tschäppeler

Fotos: KUFA Fotografen-

Team; Jan Holger Engberg, Christian Hunziker, Kilian Brotschi, Michael Stalder, Vanessa Grütter, Timo Läderach, Giuseppe Miceli, Fabian Küng, Simon Marti, Dominique Weijters, Jenny Brunner, Jorge Eduardo Bigler und weitere.

Satz und Gestaltung

Thomas Hässig

Druck:

Schwab Druck AG, Lyss

Auflage: 13'000 Expl., erscheint zwei Mal pro Saison

Willst du bei dieser Zeitung mitmachen? Dann melde dich auf headliner@kufa.ch

150 Leute zwischen 16 und 35 Jahren sind Teil des KUFA Teams – über 50 davon sind jedes Wochenende im Einsatz. Die wenigsten von Ihnen betrachten diese Arbeit als reinen Freizeitspass: Sie verdienen (erstes) Geld, lernen mit Einsatzplänen und Arbeitsbereichen umzugehen und schliessen neue Kontakte. Kontakte mit Lieferanten, Behörden, Gästen, Mitarbeitenden, Künstlern, Fremdveranstaltern, Politikern und den anderen 149 Helfenden. Sie tragen oft so viel Verantwortung, wie sie in den ersten berufsausübenden Jahren kaum haben (werden). Sie lernen Teamwork und auch Hierarchie. Denn: 700 Besuchende, zehn eitle Künstler, ein paar gestresste Presseagenten und der allwissende Manager aufs Mal sind alles andere als pflegeleicht. Unsere Mitarbeitenden lernen, Menschen einzuschätzen und wertzuschätzen, sich hinter die Bedürfnisse anderer zu stellen. Und manchmal auch einzugreifen, wenn's aus dem Ruder läuft. Sie lernen, wie man ver- und wie man einkauft

Sie tragen oft so viel Verantwortung, wie sie in den ersten berufsausübenden Jahren kaum haben.

und das alles seinen Preis hat. Das KUFA-Leitungsteam bildet zudem einen KV-Lehrling im Praktikum aus und beschäftigt einen Zivildienstleistenden – bereits den zwölften in vier Jahren. Die Leitung der KUFA absolviert Führungscaching-Kurse, um Standards einzubringen und zu kontrollieren. Ehemalige Partner- und Fremdveranstalter gründen Firmen, weil sie in den letzten Jahren die KUFA als

Sprungbrett in die Eigenständigkeit mitbenutzten. Die Professionalität und Zuverlässigkeit unserer Mitarbeitenden steigt derartig, dass Veranstalter aus der ganzen Schweiz in den Sommermonaten das KUFA-Team bucht, um Grossanstürme bei Festivals und Sommeranlässen zu bewältigen. Die Veranstaltungskompetenz unserer Teams zeigt sich auch so, dass wir vermehrt von Event-Agenturen gebeten werden, ausserhalb der KUFA Projekte zu übernehmen. Auch wenn wir diese Angebote (noch) selten wahrnehmen, so zeigen sie, dass die Kulturfabrik neben ihrer wichtigsten Funktion, ein sozialer Begegnungs- und Vergnügungsort zu sein, eben auch eine unternehmerische Seite mit grossen Investitionen in freudige und fähige Arbeitsnehmende aufbaut.

Bleibt die Frage nach der Wirtschaftlichkeit von Kulturproduktion und Kulturvermittlung per se. Das ist ein Dilemma: Was wir von Kultur erwarten, können wir nicht bestellen. Kultur ist wie wissenschaftliche Grundlagenforschung: Man weiss nie genau, was dabei rauskommt, wenn man damit anfängt. Aber was rauskommen könnte, kann die Welt verändern!

30'000 Besucher würden ohne die KUFA vermutlich nie nach Lyss kommen

Sicher ist jedoch: Ein aktives kulturelles Leben ist ein Standortvorteil und ein Tourismusfaktor. Okay, in Lyss von Tourismus sprechen, ist etwas, nun ja ..., weit hergeholt. Ein kleiner Blick auf unser Vorverkaufssystem sagt

aber: 20% aller Besucher sind nicht aus dem Kanton Bern. Das waren 30'000 Besuchende in den letzten vier Jahren, die vermutlich ohne die KUFA nie nach Lyss ins Seeland kommen. Im internationalen Kontext wurde Bilbao erst besuchenswert, als das Guggenheim-Museum eröffnete. Weil am Rhein ohne das Vitra Design Museum? Ein gesichtsloser Grenzort. Das dänische Roskilde ohne sein Festival? Ein verschlafenes Kuhdorf. Arosa ohne Humorfestival? Ein alternder Skiresort. Auch im regionalen Kontext wirken Kulturinstitutionen magnetisch. Es entstehen flankierende Ausgaben im Verkehr, Transport, Konsumation, Hotelübernachtung usw. Zudem wirken sich Kulturinstitutionen längerfristig positiv auf den Standort aus: Attraktive Steuerzahler und aktive Menschen, jung und alt, suchen bei der Wohnortswahl nicht nur Zweckdienlichkeit, sondern auch ein Unterhaltungs- und Kulturangebot. Unternehmen achten bei ihrer Standortwahl auf kulturelles Potential. Jedes vernünftige Städte-Ranking berücksichtigt den Faktor «Kultur- und Freizeitangebot». Kürzlich las ich ein Wohnungsinserat: Eine Berner Immobilienfirma bot in Lyss «4.5 Zimmer in Toplage, in nächster Nähe des Einkaufszentrums, Parkschwimmbad und der Kulturfabrik Lyss.»

Der Rückfluss von Ausgaben in die Volkswirtschaft der Kulturinstitutionen ihrerseits ist grösser als die Subventionen der öffentlichen Hand – das belegen Studien (z.B. Christoph Weckerle und Michael Söndermann in «Kultur. Wirtschaft. Schweiz. Das Umsatz- und Beschäftigungspotenzial des kulturellen Sektors,

Erster Kulturwirtschaftsbericht Schweiz»). Finanzielle Kulturförderung heisst also nicht Geld verteilen, sondern Geld investieren. Die Kulturwirtschaft setzt in der Schweiz 14 Milliarden Franken um, was einem Anteil von 2% der CH-Gesamtwirtschaft entspricht. Als Vergleich: Die Uhrenindustrie in der Schweiz macht ebenfalls 2% aus. Die Kultur- und Kreativwirtschaft beschäftigt rund 200'000 Personen. Das ist ein Anteil von rund 4% aller Beschäftigten in der Schweiz. Die Wertschöpfung wird nochmals erhöht, wenn man die Freiwilligenarbeit, welche im Kreativ- und Kulturleben besonders hoch ist, einrechnet. Die Zahlen sind etwas veraltet, aber die Botschaft bleibt aktuell: Was hier in Lyss geschieht ist nicht nur cool und fett, sondern auch wichtig und dringend.

Pardon, aber die zahlreichen Generalversammlungen und Firmenevents, das jährliche stattfindende «Entrepreneur Forum Seeland» in der KUFA und meine Führungscaching-Kurse drücken etwas durch. Ja, das ist «Unternehmenssprech», Gerede über Optimierung, Mitarbeiterführung und Kostenstrukturen. Aber wo keine Effizienz, keine KUFA. Jedoch gilt auch: Wo kein gesunder Menschenverstand, keine Effizienz. Aber noch viel wichtiger: Wo nicht ihr, liebe Unterstützer und Teammitglieder der KUFA, da gar nichts! Was ihr hier leistet ist business as unusual.

Ben Arn, Leiter Kulturfabrik KUFA Lyss

(Aufgezeichnet und redigiert von Roman Tschäppeler)

DIE GEDANKEN DES CHEFREDAKTEURS



Thomas Hässig

Erst kürzlich empfiehlt mir meine Schwester das Buch «Heult doch – über eine Generation und ihre Luxusprobleme». Ich hab's noch nicht gelesen, aber darin soll unter anderem stehen, dass die Generation der 80er-Jahrgänge, die politisch inaktivste Generation seit jeher ist. Kein Wunder, ist es doch die erste Generation seit Jahrhunderten, welche nicht Zeitzeugen von grossen, internationalen Kriegen war. Die

KEINE SORGEN EINER GANZEN GENERATION

Weltkriege haben wir in den Geschichtsbüchern miterlebt und der Kalte Krieg ging zu Ende, als die meisten von uns noch nicht einmal zur Schule gingen. Klar, als der Irakkrieg ausbrach lief auch ich mit Peace-Fahnen durch die Hauptstadt und sang die Parolen mit, aber mal ernsthaft, damals trug ich auch noch Che Guevara Pullover und lange Haare. Meiner Generation geht es schlicht und einfach zu gut. Wir haben keine wirklichen Probleme im Leben. Wir müssen nicht auf die Strasse, weil wir uns ungerecht behandelt

fühlen, wir haben alles, was man sich vorstellen kann. Sicherheit, Freiheit und mehr oder weniger Wohlstand. Meine Generation ist Meister im Akzeptieren. Der Spruch «Es ändert sich ja sowieso nichts» sollten wir als Baby auf den Arm tätowiert bekommen, denn er schwebt omnipräsent um uns herum. Der Palästina-Israel-Konflikt, der Landraub Russlands an der Ukraine, ja sogar steigende Krankenkassengebühren wären doch mal ein Grund, auf die Strasse zu gehen. In der Schweiz leben 1,2 Mio. Jugendliche zwischen 15 und

27 Jahren. Zusammen eine unschlagbare Kraft. 1,2 Mio. Menschen, die mit dem Internet aufgewachsen sind und wissen, wie man es als Träger von Botschaften und Mobilisator einsetzen kann. Aber «Es ändert sich ja sowieso nichts!». Heute postet man lieber seine Betroffenheit und seinen Unmut auf Facebook – Würde man alle Menschen, die politische Posts auf sozialen Netzwerken posten, zusammen auf einen Platz stellen und genau diese Parolen vertreten lassen – Gott bewahre vor dieser Grossdemonstration!

WERDE KUFA-GÖNNER

UNTER- STÜTZE DIE KULTURFABRIK UND WERDE GÖNNER!

Du glaubst auch, dass die Kulturfabrik eine unterstützenswerte Institution ist, kommst aber zu selten in die KUFA, um Member zu werden? Kein Problem, werde Gönner der Kulturfabrik KUFA Lyss und unterstütze mit deinem Beitrag das kulturelle Angebot im Seeland.

Besuch noch heute www.kufa.ch und trage dich unter Infos > Member/Gönner für deine Gönnerschaft ein.

Die KUFA bedankt sich für die wertvolle Unterstützung!

WERDE TEIL DER KUFA-FAMILIE

DU & DIE KUFA!

Wolltest du schon lange mal wissen, was über 150 freiwillige Helferinnen und Helfer in der KUFA den ganzen Tag, resp. die ganze Nacht so machen? Oder wolltest du schon lange ins KUFA-Team, weisst aber nicht, was du hier machen kannst?

INTERESSE AN EINEM JOB IN DER KUFA?

MÖCHTEST DU TEIL DES KUFA-TEAMS WERDEN?

SECURITY-HELPER,
BARMAIDS, FOTO-
GRAFEN, KÖCHE
KASSENPERSONAL,
STAGEHANDS,
LICHTTECHNIKER ...

MELDE DICH AUF:
MITMACHEN@KUFA.CH
ODER 032 384 79 40

WILLST DU MIT DEINER LIEBLINGSBAND DIE BÜHNE TEILEN?

DANN WERDE STAGEHAND IN DER
KUFA UND DU BIST MITTENDRIN
STATT NUR DABEI!

WILLST DU DEINER LIEBLINGSBAND DIE STERNE VOM HIMMEL HOLEN?

DANN WERDE BANDBETREUER
IN DER KUFA UND DU BIST MITTEN-
DRIN STATT NUR DABEI!

MEMBER WERDEN – JETZT ODER NIE!

Die KUFA startet in die 5. Saison. Viele Leckerbissen warten auf das Publikum und wie jedes Jahr kannst du auch in dieser Saison von allen Memberangeboten profitieren. Und dies zu einem unschlagbar günstigen Preis! KUFA-Member wirst du für CHF 99 und die schöne Goldkarte gibt es für CHF 250. Für diese Preise erhältst du das volle Paket der Vorteile wie Gratis-Garderobe, CHF 5 Reduktion auf alle nicht bestuhlten Anlässe und ein speziell für Member reserviertes Ticketkontingent im Vorverkauf, damit du am nächsten Full-House Konzert ohne Probleme an Tickets kommst – auch wenn du dich kurzfristig entscheidest, in den Kulturtempel an der Werdtstrasse in Lyss zu kommen.

Wer möchte nicht von all diesen Vorzügen profitieren? Die KUFA freut sich auf jeden Fall schon jetzt, dich bald als Member begrüßen zu dürfen!

Falls du Fragen hast, schreibe eine E-Mail an:
member@kufa.ch.

Die KUFA freut sich auf deine Anmeldung!

ICH WILL MEMBER WERDEN

JETZT BESTELLEN UND SAISON #5 VOLL & GÜNSTIG ABROCKEN!

☐ KUFA MEMBER (CHF 99)

☐ GOLD MEMBER (CHF 250)

NAME: _____

VORNAME: _____

STRASSE: _____

PLZ/ORT: _____

E-MAIL: _____

MOBILE: _____

GEBURTSDATUM: _____

SENDE DEN TALON AN:

KULTURFABRIK LYSS, WERDTSTRASSE 17, 3250 LYSS

DIE LIEFERFRIST FÜR DIE MEMBER-KARTE BETRÄGT RUND ZWEI WOCHEN AB ERHALT DEINES MEMBER-BEITRAGS. ANMELDUNG AUCH AUF WWW.KUFA.CH MÖGLICH!

BOOKING BLOG



Stefan Schurter, Booker

Mein Ziel für die neue KUFA Saison Nr. 5 war, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen, das für jeden Gusto etwas zu bieten hat. Dass das einiges an Arbeit bedeuten würde, war klar. Dass dafür auch der eine oder andere WM-Match ungeschaut blieb, war selbstverständlich. Zum Glück gefällt mir die Arbeit für die KUFA auch nach drei Saisons als Booker immer noch sehr – nur so ist es möglich, solche Ziele anzustreben und zu erreichen.

Schlussendlich ist nun tatsächlich von Pop, Rock und feinstem Blues über Hip-Hop bis Elektro alles dabei. Schweizer und internationale Künstler werden die beiden KUFA-Bühnen zum Brennen bringen und das Publikum begeistern.

Doch an den KUFA-Konzerten wird nicht nur gefeiert und getanzt, sondern auch etwas gelernt: Sprachen! In dieser Saison zum Beispiel Französisch mit «Carroussel», Englisch mit «Death by Chocolate» und sDüütsch mit «Müslim». Ganz im Ernst: Wie viele Jugendliche werden durch die Musik motiviert, im Sprachunterricht in der Schule besonders gut mitzuarbeiten? Ich sage: sehr viele! Einige, weil sie selber Songtexte schreiben und singen wollen. Andere, weil sie die Texte ihrer Lieblingsbands verstehen wollen. Wieder andere, weil sie mit den Künstlern arbeiten wollen – so wie ich damals. Meine Neugier, Songtexte zu verstehen, hatte schon früh einen grossen Einfluss auf meine Leistung in den Sprachfächern. Die ersten Schritte im Musikgeschäft waren dann der ultimative Auslöser dafür, meine Kenntnisse möglichst schnell auszubauen. Lustigerweise war es während einem Französischkurs in Paris, als ich den ersten Musiker kennengelernt habe, für den ich die allerersten Konzerte buchen sollte. Noch ohne die geringste Ahnung, wie so etwas funktionieren sollte, ohne Netzwerk und ohne Internet habe ich abends nach dem Studium Telefonbücher gewälzt auf der Suche nach Lokalisationen für Konzerte. In den 15 Jahren seit damals haben viele Tausend Telefonate, Briefe, E-Mails (kamen erst später dazu!) und Sitzungen schlussendlich zu einigen Tausend Konzertbookings geführt, davon inzwischen knapp 200 für die KUFA und hoffentlich noch viele mehr.

Viel Spass beim ersten Teil der sechsten KUFA-Live-Saison!

SEPTEMBER

11

FRAUI
CANAL3 SOUNDCHECK

Anfangs 2008 haben sich Fraui und sein CO-Produzent Johnny Assenberg van Eijdsen entschieden, ein Mundart Album zu machen. In stundenlangen Gesprächen wurde entschieden, dass sie sich 5 Jahre Zeit nehmen, um ein Album zu schaffen, mit dem sie rundum zufrieden sind. Fraui wollte sich Zeit lassen, sich auf eine Reise begeben. Ende 2013 ist es so weit, sein Debut-Album «Danke» ist im Kasten! Dieses stellt er im Rahmen des Canal3 Soundchecks dem gespannten Publikum in Lyss vor und eröffnet somit eine neue Saison mit der Canal3 Soundcheck Reihe!

SEPTEMBER

19

XZIBIT & B-REAL & DEMRICK^{US}

SERIAL KILLERS TOUR

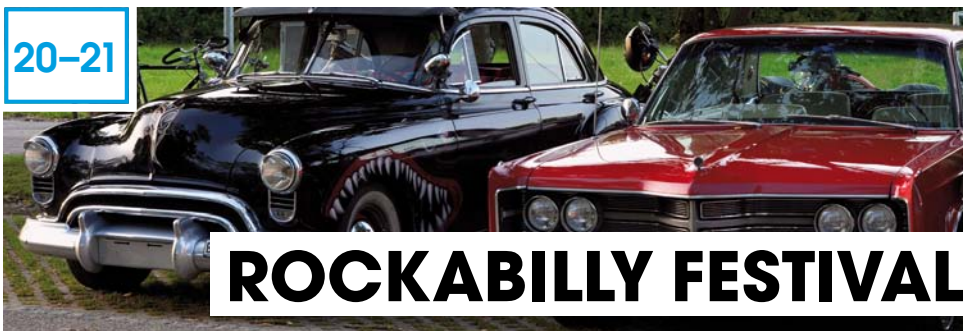
Im Jahr 2010 ging das Gerücht durch die Hip-Hop Welt, dass die Genre-Legenden Xzibit, B-Real und Demrick für ein gemeinsames Projekt namens «Serial Killers» zusammenspannen. Drei Jahre später, exakt an Halloween 2013 kam dann der Release von «Serial Killers Vol. 1». Ein Album voller kraftvoller Hip-Hop Tracks und Featurings mit Veteranen aus dem Business wie «Kurupt», «Sir Jinx» von Lench Mob, «Nottz» und «DJ Khalil».

Jeder der drei Künstler brachte seine eigene Vergangenheit mit auf die Scheibe und man hört den Tracks deutlich ihre individuellen Einflüsse an. Der unverkennbare West-Coast-Rap von Xzibit, die eingängigen Cypress Hill Tunes von B-Real und die Philly-Lines von Demrick. Die «Serial Killers»

vermochten es, diese drei eigenen Stile in einer harmonischen Mischung auf einem hochstehenden Album zu vereinen. Die Virtuosität dieser neuen Songs präsentierte die Crew während des gesamten letzten Jahres auf den Bühnen dieser Welt. Und nach Moskau, Wien und Barcelona macht die «Serial Killers Tour» nun Halt in Lyss. Das Publikum der KUFA darf sich nicht nur auf eine geballte Ladung Hip-Hop und die neuen Tunes freuen, nein die drei Altmeister bringen auch die Klassiker von Cypress Hill und Xzibit mit auf die Stage. Ein Datum, welches nicht nur eingefleischte Fans der Künstler dick im Kalender eintragen sollten! Xzibit, B-Real und Demrick wollen es nochmals wissen und bringen euch feinsten Hip-Hop in die Kulturfabrik.

SEPTEMBER

20-21



ROCKABILLY FESTIVAL

Zum dritten Mal präsentiert die KUFA Lyss das «Rockabilly Festival». Nach den Erfolgen mit über 1000 Gästen in den Jahren 2012 und 2013 wird es auch dieses Jahr ein unvergessliches Erlebnis! «Stillstand heisst Rückschritt» – aus diesem Grund wird das Festival dieses Jahr am Samstag und Sonntag stattfinden.

Beim Rockabilly Festival stehen die 60er Jahre im Vordergrund. In diesem Sinne gibt es eine Autoshow mit Oldtimern bis und mit Jahrgang 1969, original Ami-Schlitten und einem reichhaltigem BBQ-Angebot im wetterfesten Festzelt. Für Unterhaltung tagsüber sorgen die «King Louie Combo» am Samstag und das Austrian Blues Bopper Orchestra «Dead Beatz» aus Österreich am Sonntag. Im KUFA Club werden verschiedene Tattoo-Studios und Piercer ihre Körperkunst auch ohne Voranmeldung zum Besten geben. Der Markt vor der KUFA bietet von Kleidern und Schuhen über Motorräder bis hin zu Airbrush-Kunstwerken alles, was das Rockabilly-Szene-Herz begehrt.

Neigt sich der Nachmittag langsam dem Ende zu, verlagert sich das Festival in die Halle der Kulturfabrik, wo nebst Konzerten von «Restless» und den «Noisy Boys» eine grosse Rockabilly-Afterparty steigt. Am Sonntag wird es einen dem Anlass entsprechenden Vintage-Flohmarkt inklusive Live Musik und anderen Attraktionen geben.

SEPTEMBER

13



FLOHRUM & KOFFERMARKT

Der «Flohrum» bietet allen Flohmarktfans, Geschäftlmacher/Innen und Sammler/Innen eine Plattform für bunte Marktreiben in stimmungsvoller Atmosphäre. Hier treffen sich Jung und Alt, um ihre Schmuckstücke an das bunt gemischte Publikum zu bringen. Dabei ist von hipp bis Hippie, von retro bis Design sowie von Brocante bis Trödel alles vertreten. Und in diesem Jahr findet das erste Mal neben dem Flohrum auch der KUFA-Koffermarkt statt. Der Markt bietet kreativen Menschen eine Verkaufsfläche für ihre selbstgefertigten Produkte, welche in dekorativen Koffern angeboten und verkauft werden.

SEPTEMBER

24

THE CASUALTIES^{US}

The Casualties aus New York City knallen seit Anfang der 90er Jahre Strassenpunk auf die Bretter und haben kein bisschen abgebremst seither! Nichts kann sie aufhalten – was sich diesen Songs in den Weg stellt, wird weggefeht: Hoffnungslose Betonschluchten, ungerechte Grenzposten, Konventionen und Zwänge. Solange es diese Wut gibt, lebt der Punk! Ob es dahinter einen besseren Horizont gibt, spielt keine Rolle. Es zählt die Explosion des Moments!

SEPTEMBER

26-27



CARNAGE FEAST

Es wird laut in der KUFA – Distorted Noise Productions präsentiert das Carnage Feast 2014! Zwei Tage voller Death Metal & Grindcore Musik, unter anderem mit Bolt Thrower (UK), ohne Zweifel eine der Speerspitzen extremer Musik, mit Grave (SE), den schwedischen Death Metal Urgesteinen, mit Entombed A.D. (SE), der einflussreichsten und bekanntesten Band des berühmten «Swedisch Death Metal» und Morgoth (DE), die 2011 erst nach einer 15-jährigen Pause auf die Bühnen zurückkehrten.

Da das Festival zum ersten Mal an zwei Tagen durchgeführt wird, gibt es für alle eingefleischten Fans von harter Musik einen Campingplatz direkt neben der KUFA. Festivalstimmung kann man eben auch im noch September ausleben.

OKTOBER

09

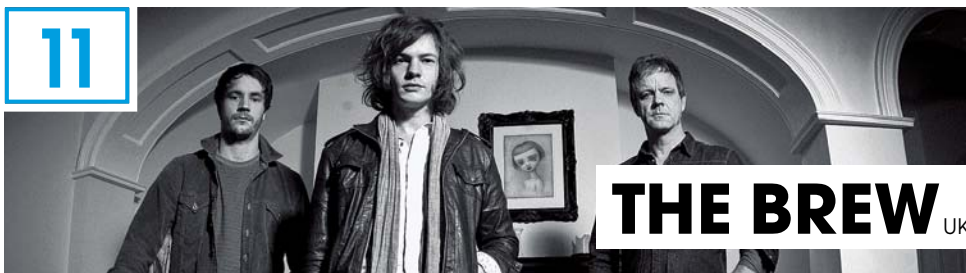


PHILIPP FANKHAUSER

Der Blues-Musiker und Songwriter Philipp Fankhauser kehrt auf die Bühne zurück: Mit seinem neuen Album im Gepäck, welches im Herbst 2014 erscheinen wird, beehrt einer der erfolgreichsten schweizer Musiker Anfang Oktober die KUFA in Lyss. Nach einer Platin-Schallplatte und seinem Engagement bei «The Voice» überzeugt Philipp Fankhauser mit seiner Band wieder live auf der Bühne – so eine Gelegenheit sollte man auf keinen Fall verpassen!

OKTOBER

11



THE BREW^{UK}

Das Britrock-Trio The Brew veröffentlichte am 20. Februar 2014 ihr neues Album «Control», welches sie auf der anstehenden EU-Tournee in der KUFA vorstellen! Umgeben von einem namhaften Team und aufgenommen in den idyllischen Valve Studios kam ein zeitgemäßes und druckvolles Album mit grossartigen Songs auf den Markt.

Live ist das britische «Gebräu» über jeden Zweifel erhaben und zelebriert jede Show dermassen energetisch, dass man das Gefühl hat, in die Anfänge des 70er-Rocks zurückkatapultiert zu werden, in Zeiten als Bands wie «The Who» oder «Led Zeppelin» als die unumstrittenen Könige des Rock'n'Roll ihre Fans noch zum Durchdrehen brachten.

Nichtsdestotrotz leben «The Brew» («einer der mitreissendsten Live-Acts der Gegenwart», Rocks Magazin) nicht in der Vergangenheit, sondern verkörpern eine zeitgemässe, moderne Band, die zwar zu ihren Roots steht, aber auch von aktuellen Acts wie «The Black Keys», «Rage Against The Machine», «Kasabian» oder auch «Kula Shaker» beeinflusst wurden.

OKTOBER

24



MARC SWAY

Marc Sway – aufgewachsen zwischen zwei Kulturen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Auf der einen Seite das brasilianische Temperament und die Gelassenheit, andererseits der schweizerische Perfektionismus. So fusioniert der Brasil-Schweizer gekonnt Rhythm & Soul und schafft seinen ganz eigenen, für ihn typischen, Musikstil.

Mit unzähligen Konzerten begeisterte der Vollblut-Musiker auf den vergangenen Tourneen. Im Frühling 2014 wird er, nach einem Abstecher als Coach bei der 2. Staffel von «The Voice of Switzerland», mit seiner Band auf die Bühnen zurückkehren, um sein neuestes Werk «Black & White» der Welt vorzustellen. Freude herrscht!

OKTOBER

10



CHALI 2NA^{US} OF JURASSIC 5

Eine weitere Legende des Hip Hop findet den Weg nach Lyss: Chali 2Na, seinerseits Mitbegründer von Jurassic 5, die mit ihren kritischen und ehrlichen Texten die Hip Hop Welt aufrüttelten. Seit 2004 ist Chali 2Na immer wieder solo aktiv und hat mit allem zusammengearbeitet, was in der Szene Rang und Namen hat: Mos Def, Talib Kweli und die Hilltop Hoods sind nur ein paar dieser langen Liste. Die KUFA freut sich auf die nächste legendäre Hip-Hop-Nacht!

OKTOBER

18



GO GO BERLIN^{DK} & THE RAMBLING WHEELS

Die Newcomer aus Dänemark Go Go Berlin werden längst nicht mehr nur in ihrem Heimatland gehypt: Nach Auftritten an allen wichtigen Festivals in Europa und einem Ausflug an die Musexpo in Los Angeles scheinen es, als stünde der jungen Band nichts mehr im Weg. Mit ihrem zeitlosen, auf der Bühne gespielten wie auch gelebtem Rock'n'Roll liefern Go Go Berlin eine intensive Liveshow und headlinen grosse Events wie das Spot Festival und Roskilde. Es wird höchste Zeit für einen Zwischenstop in Lyss und zwar, um den KUFA Club mit ihrer Energie zum Kochen zu bringen!



Am günstigsten sind die Tickets für die KUFA im Vorverkauf bei Starticket – und zwar via print@home. Dazu braucht es einen PC, Internet und einen Drucker. Dann einfach frühzeitig bestellen oder eine Kreditkarte besitzen, mit dieser geht's auch noch am Tag des Konzerts. Wer's lieber analog mag, der kriegt Tickets schweizweit an Post-Stellen mit Starticket-Vorverkauf und an ausgewählten Bahnhöfen. Dort kostet's halt noch ein Fränkli oder 2 mehr – Vorverkaufsgebühren halt. Und am Ende gibt es für viele Gigs auch noch an der Abendkasse Tickets – wobei auch hier der Preis meistens 2-3 Fränkli über dem Vorverkaufspreis liegt.

Noch Fragen?
www.starticket.ch



Für jede «WIN»-Show gibts 2x2 Tickets zu gewinnen
Sende «BANDNAME» an headliner@kufa.ch



NOVEMBER

01

POPA CHUBBY US

Popa Chubby, mit bürgerlichem Namen Ted Horowitz, ist ein waschechter Sohn des Big Apple. Er wurde 1960 in der Bronx geboren und wuchs in einer Gegend, welche durch Robert De Niro's berühmten Film «A Bronx Tale» bekannt wurde.

Bis zum heutigen Tag spiegeln sich die musikalischen Einflüsse von «Otis Redding», «Wilson Pickett», «Aretha Franklin» und «Marvin Gaye» in Popa's Musik wieder.

Popa Chubby's Musik wurde durch die Einflüsse von New York City geformt. Sein innovativer Stil verbindet den Blues mit Rock, Rap und Hip-Hop. Mit seiner rasiermesser-scharfen, beissenden Gitarre und seiner phänomenalen Fähigkeiten als Songwriter verbindet Popa Chubby künstlerisch die Wurzeln des Blues mit den modernen urbanen Elementen der heute angesagten Musik. Ein musikalischer Leckerbissen, den man nicht verpassen sollte!

NOVEMBER

28

KADEBOSTANY

Von dieser Leistung ziehen sogar etablierte Schweizer Musiker den Hut: Kadebostany waren an den Swiss Music Awards 2014 in nicht weniger als drei Kategorien nominiert. Kadebostany verstehen sich nicht bloss als Band, sondern als Republik, die vom Genfer DJ und Produzent Kadebostan gegründet wurde. Und in seiner Republik dominiert Electro-Pop mit Brass-Einschlag und vielen Ecken und Kanten. Während Kadebostan eher im Hintergrund seine Fäden zieht, singt und rappt die einzigartige Amina im Rampenlicht.

Ein völlig eigener visueller Auftritt und eine unglaubliche Licht- und Bühnenshow ziehen die Besucher in den Bann von Kadebostany. Nach dem Release ihres ersten Albums im Jahr 2011, welches international komplett einschlug und der Band über hundert Live-Shows rund um den Globus bescherte, wird in der Republik Kadebostany im Moment am zweiten Album gearbeitet. Die erste Single davon «Walking with a ghost» verteilt das Kadebostany Virus schon weit über die Grenzen des Kleinstaates hinaus!

DEZEMBER

12

DEATH BY CHOCOLATE

Es wird schwierig werden, das neue Album von Death by Chocolate ohne die Verwendung von Kraftausdrücken zu besprechen. So stark, so roh, so schlagkräftig ist der Sound, den die Bieler Rockband in intensiver Zusammenarbeit mit dem Schwedischen Produzenten Ronald Bood (*Mando Diao*) aufgenommen hat.

«Among Sirens» ist nicht nur das Resultat purer Leidenschaft, Mut und höchster Kreativität. Spürbar ist auch die Live-Erfahrung, welche die Band in den letzten zwei Jahren an namhaften Locations im In- und Ausland («Musexpo» in L.A., «EXIT Festival» in Serbien, «Woodstock» Polen) sammeln konnte. Eine Horizonterweiterung, die Death by Chocolate zu neuen Leistungen angespornt und gleichzeitig gelehrt hat, verlockende Angebote pragmatisch einzuschätzen und sich selbst treu zu bleiben.

Ihr neues Album ist die einzig richtige Art, den unmittelbaren, rasanten, vielschichtigen und melodischen Death by Chocolate-Rock'n'Roll in die heimischen Anlagen zu bringen. Gepresste Kraft, die nur darauf wartet, sich gnadenlos zu entfalten.

NOVEMBER

13

CARROUSEL
CANAL3 SOUNDCHECK

In den letzten Monaten war es eher ruhig um «Carrousel». Ab November 2014 ändert sich dies schlagartig, denn der wunderbar facettenreiche Chanson-Folk-Pop im Weltformat kehrt auf die Bühnen der Schweiz zurück.

Ohne sich vom Umfeld der vorherigen Alben abzuwenden, schlägt «Carrousel» andere Richtungen ein, lässt neuen Instrumenten Platz und schafft es, die Lebendigkeit und Poesie, die sie am Besten kennzeichnen, beizubehalten.

Das Duo Sophie Burande und Léonard Gogniat freut sich auf die Gelegenheit, um die neuen Lieder, die sich auf dem dritten Album befinden, mit ihren drei Musikern live vorzustellen. Geboten wird nichts weniger als eine gute Show, die garantiert Überraschungen mit sich bringen wird!

DEZEMBER

11

POLO HOFER

Polo Hofer ist «die» Mundart-Legende schlechthin. Seine unzähligen Hits und die vielen legendären Konzerte in der mehr als fünfzigjährigen Karriere sind bestens bekannt. Auch die 1'500'000 verkaufte Tonträger sprechen für sich. Nun ist die allerletzte CD «Ändspurt» in Vorbereitung und soll im Februar 2014 erscheinen. Dazu gehört natürlich die «Ändspurt»-Tour, die auch am 11. Dezember 2014 in der KUFA Halt macht.

Dies ist der allererste Auftritt überhaupt von Polo in der KUFA – Man darf sich auf ein Konzert mit vielen Hits aus dem langjährigen Schaffen freuen. Begleitet wird Polo von einer exquisiten Band mit Top-Musikern aus der Berner-Szene.

DEZEMBER

13

WE TELL'EM
CH HIP-HOP FESTIVAL

Schweizer Hip-Hop erlebt gerade eine regelrechte Renaissance. Alben in den Top 10 der Charts und Radio Airplay sind zur Zeit keine Seltenheit und ein Zeichen, dass Rap aus der Schweiz so angesagt ist wie schon lang nicht mehr. Grund genug, für die zweite Ausgabe von «We Tell'em», dem CH-Hip-Hop-Festival der Kulturfabrik Lyss! Folgende Live-Acts werden am 13. Dezember 2014 auf der KUFA-Bühne stehen:

SKOR veröffentlichte im Juni 2013 sein erstes und sehr intimes Solo-Album «Und Nachteil». Seither zählt der Zürcher zu den Grossen des Schweizer Mundart-Raps. Seine Songs handeln von nichts weniger als vom Leben und damit erreicht er nicht nur eingefleischte Rap-Fans. Mit seiner Single «I de Schwiiz», auf der er die Schweizer Mentalität in Frage stellt, bekam er reichlich Radio-Airplay. Nach zahlreichen Club- und Festivalshows legt der sympathische Zürcher auch in Lyss einen Stop ein.

«Riesse grossi Traum imne chline Land» ... dies ist der Gedanke, den der aufstrebende, schnelle, dynamische Rapper **MIMIKS** auf Trab hält. Mit seinen 22 Jahren ist er das Ausnahmetalent der Schweizer Rapszene. In seiner Heimatstadt Luzern hat die Erfolgsgeschichte des Wortakrobaten mit spanischen Wurzeln 2012 begonnen. Er veröffentlichte damals sein Mixtape «Jong & Hässig» welches ihm bereits einen beachtlichen Hype verschaffte. Zwei Jahre später scheinen die Träume von MIMIKS in Erfüllung zu gehen: Sein Debütalbum «VodkaZombieRambo-gang» landete Anfang 2014 auf Platz 1 der Schweizer Albumcharts.

NOVEMBER

26

SKIP THE USE FR

Skip the Use sind die neuen Überflieger aus Frankreich: Mit ihrer Mischung aus Rock, Funk und Electro kämpfen sie gegen das Abstempeln und Vorurteile und schreiben Offenheit ganz gross. Hits wie «Ghost» oder «Nameless World» stiegen sofort an die Spitze der französischen Charts.

Langsam aber sicher kommt der Hype auch in die Schweiz: Skip the Use spielen auf der Hauptbühne des diesjährigen Paléo Festivals und am PFF in Orpund, bevor sie für eine Clubshow im November in der KUFA Halt machen.

DEZEMBER

31

SILVESTER À LA KUFA LO & LEDUC

Am «Silvester à la KUFA» steht das Ende des Jahres 2014 ganz im Zeichen der Schweizer Musik: In der Halle geben die Berner Mundart-Artisten «Lo & Leduc» ihren «Zucker fürs Volk» zum Besten, bevor der Bieler DJ Mo-B mit seinen Beats die Afterparty präsentiert. Der KUFA-Club wird von den Local Heroes von PleasureLab übernommen, welche den Gästen ihre elektronischen Schätze um die Ohren knallen.

Nach jahrelanger Arbeit und diversen Gratis-Veröffentlichungen erschien im April 2014 nun endlich das erste offizielle Album von «Lo & Leduc». Elf neue Stücke mit feinstem Mundart-Rap, einer guten Portion Pop-Melodien, cleveren Texten – und wie es so ist beim süssesten aller Stoffe: mit grossem Suchtpotential! Entstanden sind Lieder, die leichtfüssig klingen, aber schwermütig sind, so dass man beim ersten Hören mitsingen und noch beim zehnten Mal den Text neu entdecken kann – und natürlich: Tanzen!

WER STEHT SONST NOCH AUF DER BÜHNE?

- 13.9. OPERATION HOPE
- 2.10. GREED
- 4.10. ÄL JAWALA
- 4.10. MIKE CANDYS
- 17.10. ARSIS US
- 14.11. OFFSHORE, THE MINX, FRANK NEEDS HELP
- 15.11. CHRISTIAN SCHENKER
- 20.11. THE ADICTS UK
- 22.11. THE QEMISTS UK
- 22.11. END & GARDENER AND THE THREE
- 29.11. YNÄBLÄTÄ
- 8.12. LAIBACH SI
- 27.12. TEQUILA BOYS
- 8.1. JAMES GRUNTZ
- 31.1. ROCK THE KUFA
- 1.2. SUPERBOWL XLIX

Für jede «WIN»-Show gibts 2x2 Tickets zu gewinnen
Sende «BANDNAME» an
headliner@kufa.ch

WIN

PARTIES IN DER KUFA



SEPTEMBER 13 Die Partyinsel startet mit Palmen und Cocktails in ihre fünfte Saison!

Die KUFA hat sich für die Deluxe-Edition im Bikini herausgeputzt und DJ Tin on Table hat ein Set bereit, um allen Gästen den Sommer bis in den September zu verlängern. Noch hat die Kälte nicht gewonnen, noch hängen die Blätter an den Bäumen und noch sind die Tage länger als die Nächte! Also schnapp dir deine Badehose, das Surfbrett und deine Hawaii-Kette und lasse dem aufziehenden Herbst keine Chance! Auf euch warten Sandstrand-Feeling und Feriengedächtnisse...



OKTOBER 24 Es ist an der Zeit, dass der neue Trance endlich wieder richtig Fuss fasst, dass der Trance nicht nur ein Schattendasein fristet, sondern dass diese elektronische Stilrichtung wieder dorthin kommt, wo sie hingehört: Auf die Mainstages der grossen Clubs! Die Clubattack Crew will nun ihren Beitrag dazu leisten, diesen einzigartigen Sound wieder fit für die Zukunft zu machen und lanciert im Oktober die erste Ausgabe einer hoffentlich lang währenden Trance-Partyreihe – darum auf keinen Fall verpassen, liebe Trance-Liebhaber. In Trance We Trust!



OKTOBER 11 80s Forever genießt bereits Kultstatus – die 80er-Party mit den Original Videoclips. Ob Depeche Mode in Lederkluft, Jacko's Moonwalk oder Axl Rose in seiner knackigen Radlerhose: die Songs werden zum visuellen Spektakel auf Grossleinwand und du als Gast bist mittendrin. Partygründer Pete Greub hat die Clips in aufwändiger Kleinarbeit neu synchronisiert, zusammengeschnitten, digitalisiert und präsentiert nun seine Sammlung mit über 2500 Videoclips in Topqualität. Statt den ewig gleichen Mitgröltracks erwarten dich viele vergessene und rare Songperlen.



OKTOBER 31 Am 31. Oktober werden traditionellerweise die Geister und Dämonen rausgelassen und Kürbisse geschnitten: Happy Halloween! Dieses Jahr macht die Geisterstunde auch vor den KUFA-Hallen nicht Halt und lädt vom süßen Geistli bis zum gefürchteten Dämon alle ein, die Polternacht bis zum Morgengrauen durchzuziehen, bevor alle Gruselgestalten wieder in ihren Särgen verschwinden. The Revolution & Funtaste präsentieren eine gruslig-schöne Party mit feinstem Mash-Up von DJ Invincible und dem «Zero to Hero»-DJ Team – verkleidet oder nicht, alle Untoten sind willkommen!



OKTOBER 18 Das OutaSpace Soundsystem startet in die neue Saison mit einem glühend heißen Inferno. Nebst neu erschaffenen Visuals und einer neu kreierten Lichtshow, darf die Dubs-Crew einen besonders heissen Gast vorstellen. «NUTTERS!» Die zwei feurigen Girls aus Zürich, die für ihre abgedrehten und eskalationsgefährdeten Shows bekannt sind, stehen zusammen mit dem OutaSpace Soundsystem auf einer Bühne! Wenn das Feuer in dir hochsteigt und du wieder mal einen Abend lang ins Universum eintauchen willst, kommst du vorbei und feierst, bis die Muskeln brennen!



DEZEMBER 13 3250er präsentiert eine neue Lysser Ü25-Party-Reihe: «Mir gö z'tanz!» An drei Daten und drei verschiedenen Orten in Lyss: Nach den erfolgreichen Parties in der Kreiselbar und in der Opposition kommt die Party auf Ende Jahr in die Mauern der KUFA. DJ Waudvogu wird von guter, alter Musik der 70er bis 90er Jahre (Pop, Rock, Hip-Hop) und auch neuen Hits, keine Wünsche offen lassen und euch zum tanzen, flirten und feiern bringen. Fähr dein Schatz mal wieder auf die Tanzfläche und schwingt eure Hüften wie zu alten Zeiten! Die 3250er freuen sich auf euch!

90S BRAVOHITS 12.9.

Schmeisse dich in deine schönsten Neon-Schlangenlederhosen, schnall die Plateauschuhe um und verpasse keinen Mitgrölhit. Du wolltest schon immer beweisen, dass du der Master des Macarena-Tanz bist und den besten Hasselhoff-Limbo-Dance hinkriegst? Hier ist deine Chance – ab an die 90's Party in der KUFA! Und damit du dich mit deinem sexy Hüftschwung richtig austoben kannst, ist der Eintritt ab 18 Jahren.

LICK THE DJ 19.9. / 1.11.

Bass, Bass, wir brauchen Bass! Der Musikgeschmack der Jugend hat einen gemeinsamen Nenner: Bass! Sei es an einer Electro- oder an einer Hip-Hop-Party, der DJ punktet auf jeden Fall mit guten Basslines. LICK THE DJ verbindet Trap und viele weitere Bassgewitter der Gegenwart, mit wilder Party-Attitude. Für ausgefallene Visuals und die sauerste Zunge der Welt ist übrigens auch gesorgt.

2000ER BRAVOHITS 3.10.

Die 2000er – als wäre es gestern gewesen. Ein neues Millennium, ein neues Jahrhundert, ein neues Jahrzehnt Musikgeschichte! Eine Zeit, wo Slim Shady neben den No Angels und Safri Duo die Hitparade beherrschte und wo Wheatus mit «Teenage Dirtbag» eine ganze Generation besangen – kurz, eine Zeit, die mit dem «Zero to Hero»-DJ Team gefeiert werden will! Die KUFA holt die 2000er für eine kurze Zeit zurück!

JAMAICA FEELING 10.10.

Team an Faiah startet in eine weitere Saison in der KUFA – ihre Party «Jamaica Feeling» erreichte schon 2005 in der alten KUFA Kultstatus und hat sich mit Reggaebeats und Dancehall Tunes bis heute behauptet. Am 10. Oktober geht's weiter im Takt: Team an Faiah bringt den KUFA Club zum Kochen!

BATTLE OF STYLES 21.11.

Nach dem Gewinn des «Battle of Styles»-Tripples wurde DJ Kriss-T in der letzten Ausgabe vom Thron gestossen. Die House/New-Trance Crew der ClubAttack DJs konnte den Meister in einem engen Rennen besiegen. Sie stellen sich in der nächsten Ausgabe dem BravoHits DJ-Team «From Zero to Hero». Werden sie die neuen Heros des Battle of Styles oder reihen sie sich bei den Zeros ein? Ihr entscheidet!



CHRISTIAN SCHLECHT

RUHE UND ORDNUNG

34 JAHRE POLIZEIDIENST IN LYSS

Herr Schlecht, Sie waren während über 34 Jahren als Polizist zuständig für Lyss, was war in dieser Zeit Ihre Aufgabe in der Gemeinde und wo traf man Sie an?

Ich war immer für die Kantonspolizei Bern tätig und dadurch für Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Dorf mitverantwortlich. Als Polizist war es stets meine Aufgabe, das friedliche Zusammenleben der Bevölkerung zu wahren und die Gesetze durchzusetzen. Teils präventiv, indem man Straftaten verhindert oder repressiv, wenn man straffällige Täter überführen muss. Und das rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, also auch an den Wochenenden und an speziellen Feiertagen.

Meine Hauptaufgaben haben sich im Laufe der Zeit allerdings immer wieder verändert. Als junger Polizist war ich vorwiegend an der Front und auf der Strasse anzutreffen und leistete Tages-, Piktett- oder Nachtdienste. Beförderungen zum Wachtchef und vor vier Jahren zum Bezirkschef verlagerten die Hauptaufgaben in Richtung Führung. Dadurch trug ich die polizeiliche Verantwortung nicht mehr nur für Lyss, sondern auch für die anderen Gemeinden im ganzen Amtsbezirk.

Als Sie vor rund 34 Jahren in der Gemeinde angefangen haben – wie war Lyss damals?

Im Jahre 1980 hatte Lyss zwar nur 8700 Einwohner, war aber schon damals eine aufstrebende Ortschaft und grosse Industriebetriebe waren bereits ansässig oder zogen noch in die Gemeinde. Lyss besass damals noch keine Umfahngsstrasse, und sämtlicher Verkehr der Verbindungsachsen Bern–Biel und Solothurn–Murten strömte durch die Ortschaft und über den Hirschenkreisel.

Wir waren zu dieser Zeit sechs Polizisten auf der Wache Lyss und jeder konnte monatlich sieben Freitage beziehen. Zur Nachtzeit wurde das Telefon jeweils nach Hause umgeschaltet. So kam es durchaus vor, dass die Ehefrau nächtliche Telefonanrufe entgegen nahm, wenn ich selbst bereits ausgerückt war. Auch ein Dienstfahrzeug besaßen wir damals noch nicht, was zur Folge hatte, dass ich durchaus mal mit dem Privat-PW auf die dreispurige Autostrasse fuhr, um Verkehrsunfälle aufzunehmen.

Was hat sich seit Ihrem Beginn im Jahr 1980 im Dorf, welches in dieser Zeit zur Stadt wurde, verändert?

Lyss ist in dieser Zeit stetig gewachsen und zählt nach der Fusion mit Buswil inzwischen über 14'300 Einwohner. Es entstanden neue Quartiere und ganze Strassenzüge, wie beispielsweise die Bahnhofstrasse und das ganze Zentrum haben sich gänzlich verändert. Im Jahr 1986 kam dann die Autobahnumfahrung, welche das Dorf enorm entlastete. Durch das Umfunktionieren des Zivilschutz-Ausbildungszentrums in eine Asylunterkunft wurde Lyss multikultureller.

Die Polizei veränderte sich in dieser Zeit auch gewaltig und wurde einigen Reformen unterzogen, um die Sicherheit zeitgemäss und wirkungsorientiert gewährleisten zu können. Die Uniformierung, Bewaffnung und persönliche Ausrüstung wurden modernisiert und es wurde, zu unser aller Wohl, endlich auf EDV umgestellt. Durch die Zentralisierung wurden kleinere Posten in der Umgebung geschlossen und die Mitarbeiter in Lyss stationiert. Im Jahr 2006 wurde die Gemeindepolizei im Rahmen «Police Bern» in die Kapo integriert. Inzwischen sind auf der Wa-

che Lyss 16 Polizisten angestellt, welche für Ruhe, Ordnung und Sicherheit sorgen und das täglich anfallende Geschäft erledigen.

Was waren in all den Jahren Ihre grösste Herausforderung?

Der Polizeiberuf, mit den täglichen anfallenden Arbeiten, ist bereits eine grosse Herausforderung. Die Gratwanderung, alle Personen gleich zu behandeln – ob erfolgreicher Firmeninhaber oder Kapitalverbrecher – und ihnen gebührenden Respekt zu zeigen, kam dabei noch hinzu. In all den Jahren im Dienst für die Bevölkerung lernte ich die Stärken und Schwächen vieler Bürger des Dorfes genau kennen. Auf Papier und im Computer kann man Daten nach einer gewissen Zeit wieder löschen, im Gehirn bleiben sie aber gespeichert. Der Umgang mit dem Datenschutz ist deshalb auch eine stete Herausforderung.

In meiner Dienstzeit habe ich viel Freude und Leid gesehen und viele Schicksalsschläge miterlebt. Sei es bei schweren Unfällen, bei Grossbränden wie auch bei Kapitaldelikten. Diese Erlebnisse zu verarbeiten und am nächsten Tag wieder mit klarem Kopf den Dienst anzutreten, war nicht immer einfach. Schwer getroffen hat mich, als einer meiner Mitarbeiter auf einer Unfallstelle tödlich verletzt wurde. Die ohnmächtigen Trauer und das Mitfühlen waren sehr schlimm. Gleichwohl mussten die Tagesgeschäfte sofort wieder bewältigt und für die Sicherheit der Bürger eingestanden werden.

Zum Thema Jugendkultur: Wie haben Sie diese in Ihrer Dienstzeit wahrgenommen?

Als Vater von zwei Töchtern haben mich die Anliegen der Jugendlichen stets interessiert. Sinnvolle Freizeitgestaltung, sei es durch Sport,

Hobbys oder geselligem Beisammensein sind für das Wohl der Heranwachsenden sehr wichtig. Jugendliche sind in einem schwierigen Alter und müssen ihre Grenzen kennen lernen. Die meisten meistern diese Phase problemlos. Manche hingegen schaffen diesen Schritt nicht auf Anhieb, was wiederum die Polizei beschäftigt. Diesbezüglich hat sich die Jugendkultur nicht wesentlich verändert. Meine Devise war, sich für jugendliche Straftäter Zeit zu nehmen, sie streng, aber gerecht, behandeln und ihnen die nötigen Leitplanken zu geben. Gefreut hat mich wiederholt, wenn ich nach Jahren von Zurechtgewiesenen das Feedback erhielt «Herr Schlecht, sie hatten mich sehr streng behandelt, das hat mir aber gut getan und mir die Augen geöffnet».

Was veränderte sich als im Jahr 1997 das «Freetime», der Vorgänger der KUFA, eröffnet wurde?

Die Gründung und Eröffnung des «Freetimes» habe ich hautnah miterlebt. Nicht nur als Anwohner im Buchzopen, sondern auch, weil es Freunde meiner älteren Tochter waren, welche sich zusammensetzten und sich aktiv für das Lokal engagierten. Deshalb war es auch an unserem Tisch ein viel diskutiertes Thema. Ich habe mit Freude gesehen, wie die Jugendlichen aus der verlotterten Lagerhalle ein wohnliches Lokal gestalteten. Mit Herzblut setzten sie sich dafür ein und investierten ihre Freizeit in das Projekt. 1997 gab es sonst nur die «Villa Wahnsinn», wo sich Heranwachsende trafen. Daneben fehlte es an Jugendtreffpunkten. So war das «Freetime» eine gute Ergänzung im Angebot und polizeilich meist unproblematisch, wenn nicht neidische Störenfriede oder notorische Randalierer im Lokal oder der Umgebung auftauchten.

Die KUFA ist ein viel diskutiertes Thema in der Lysser Gemeinde und deren Bevölkerung. Wie haben Sie die Zeit der Schliessung, des Neubaus und der Neueröffnung miterlebt?

Ich weiss, der Standort und die Finanzierung der neuen KUFA haben einige Gemüter erhitzt. Auch die Polizei stellte sich die Frage, ob Lyss überregionaler Treffpunkt für junge Erwachsene sein müsse oder ob dies übermässige Immissionen mit sich

bringe. Auch die Bedürfnisse der Anwohner mussten in die Schutz- und Sicherheitsbestimmungen einbezogen werden. Inzwischen hat sich die Situation aber recht gut eingependelt. Die Polizei und die Betreiber der KUFA sind in engem Kontakt und mit Ben Arn hatte ich stets einen kompetenten Ansprechpartner. Zusammen haben wir offen und lösungsorientiert diskutiert und, wo nötig, Massnahmen umgesetzt. Deshalb wünsche ich den Betreibern der KUFA weiterhin alles Gute, viel Erfolg und Anlässe ohne Chaoten und Störenfriede.

Sie durften Mitte Juli in den wohlverdienten Ruhestand treten. Werden Sie ihre Arbeit mit der Lysser Bevölkerung vermissen?

Ich habe die Arbeitsstelle mit einem lachenden und weinenden Auge verlassen. Ich bin stolz, dass Lyss ein harmonisches und gut funktionierendes Polizeiteam hat. Klar ist jedoch, dass ein bisschen Wehmut mitschwingt. Noch fühlt es sich an wie Ferien, der Alltag des letzten Lebensabschnittes hat sich noch nicht voll eingependelt. Meine Frau und ich werden in Lyss bleiben, denn wir sind hier verwurzelt und haben unser soziales Umfeld hier. Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Bürger im Dorf interessieren mich nach wie vor sehr, es wird diesbezüglich sicher gelegentlich Gespräche und Diskussionen mit Dorfbewohnern geben. Nach dem Motto «positiv vorwärts» werde ich aber Abstand vom Beruf gewinnen und mich neuen Zielen zuwenden.

Jetzt, da Sie Zeit haben, welchen Traum erfüllen Sie sich noch?

Das wichtigste im Leben ist die Gesundheit. In einem fiten Körper ist ein gesunder Geist. Reisen in ferne Länder war immer eine Leidenschaft von mir. Als «Traum» bezeichnen meine liebe Frau und ich eine Reise nach Südafrika, um die «Big Five» in Natur zu erleben. Daneben bleibt genügend Platz für die Hobbys wie Motorradfahren, Tennis, Curling, Kochen oder Jassen. Stets eine offene Tür haben wir für unsere drei kleinen Enkelkinder, welche uns sehr viel Freude bereiten. So sind die Tage auch ohne Arbeit in Dienstiniform reichlich ausgefüllt.

Thomas Hässig

Neuerdings, und weil uns der Stoff ausgegangen ist, wollen wir hier pro Ausgabe jeweils einen klugen-KUFA-Kopf vorstellen. Weil wir finden, dass die KUFA voller junger Talente steckt, die ausserhalb der Partyzone Dinge tun, die wir auszeichnen wollen – weil sie aussergewöhnlich, spannend und schlicht und einfach grossartig sind. *Tamara Weber*

LUCA HAT ALLE HÄNDE VOLL ZU TUN

Wer jeweils donnerstags an die Coupe Romanoff Vorstellungen in die KUFA geht, kennt Luca; die Platzeinweiserin, die Getränkeausgeberin, die Jackenaufhängerin. Wenn sie nicht in der KUFA arbeitet, sondern darin feiert, ist sie als rege tanzende, stets fröhliche Energiebombe bekannt, die eine unbeschreibliche Leichtigkeit an den Tag legt, dass es einem beim Zusehen leicht schwindelig wird und man notgedrungen seiner etwas abhanden gekommenen Ausdauer nachtrauert. Wer Luca jetzt nicht kennt: macht nichts – denn sie kennt wahrscheinlich dich und deinen kompletten Bewegungsapparat; deine Art zu gehen, zu sitzen, zu stehen. Sie weiss, wie sich Menschen bewegen weil sie alle Muskeln kennt, von denen die meisten gar nicht wissen, dass sie existieren. Ihre aufrechte Sitzhaltung und ihre koordinierten Bewegungen demonstrieren ein ausgeprägtes Körperbewusstsein, das man verstohlen nachahmt. Man zwingt sich unbeholfen in einen neunzig Grad Winkel, bei dem die Schultern parallel zum Hüftgelenk und Kopf balancieren, als sässe man an einem Piano. Plötzlich fliesst etwas durch deinen Körper, du fühlst dich unweigerlich etwas grösser, stärker und stolzer. Wenn man so vor Luca sitzt, bekommt Sitzen eine ganz neue Bedeutung. Ihre Hände sind Gold wert – denn Luca arbeitet mit ihren Händen und die sind wunderschön, kräftig und warm. Irgendwie

wird man das Gefühl nicht los, dass man von diesen Händen angefasst werden möchte. Eigentlich hat Luca die Kaufmännische Berufsschule abgeschlossen – zu bürokratisch, sagt sie, sei das gewesen, und weil sie schon immer gerne an anderen herumgefummelt hat, entschloss sie sich, berufsbegeleitend die Modulausbildung zur medizinischen Masseurin mit eidgenössischem Fachausweis zu absolvieren.

MASSIEREN, BERÜHREN, BETASTEN, KNETEN

Die Massage dient zur mechanischen Beeinflussung von Haut, Bindegewebe und Muskulatur durch Dehnungs-, Zug- und Druckreiz. Als medizinische Masseurin behandelt Luca gesunde, kranke, behinderte oder verletzte Menschen jeden Alters mit diversen Massage-Methoden und Techniken. Im Zentrum steht die passive Bewegungsphase d.h. die Ruhehaltung vor und nach einer Bewegung. Leidet nun jemand an einer Störung seines Bewegungsapparates, hilft Luca, abnorme Zustände wie Schmerzen, Verspannungen oder Fehlhaltungen zu beseitigen oder zu lindern.

Durch manuelle und apparative Gewebemobilisation beeinflusst sie innere Organe und Systeme des menschlichen Körpers, wodurch insbesondere die Durchblutung, die Atmung und die Psyche verbessert werden. Das klingt jetzt kompliziert – an einem praktischen Beispiel, sehr vereinfacht und etwas überspitzt dargestellt, könnte eine Fussreflexzo-



Lüci

MEDIZINISCHE MASSEURIN

nenbehandlung wie folgt von statten gehen: Angenommen, du hast nun diffuse Schmerzen in der Bauchgegend und landest auf dem Massagetisch von Luca, so wird sie dir ihren Daumen in deinen rechten Fuss irgendwo zwischen dem grossen Zeh und der Ferse drücken und eindringlich diesen Reflexzonenpunkt massieren. Nach ca. 40 Sekunden wird sich aus dem anfänglichen Druckschmerz in deinem Fuss ein Kribbeln entwickeln, das langsam körperaufwärts wandert und alles an dir schön warm und angenehm werden lässt, weil deine Durchblutung angekurbelt wurde. Gleichzeitig wirst du dich auf eine wunderschöne angenehme Weise entspannen und ruhiger werden, weil du angefangen hast, regelmässiger und tiefer zu atmen und plötzlich auf eine sonderbare Art entlädt sich aus deinem Allerwertesten ein Furch mit der Vernichtungsgewalt eines Atomkraftwerkes – die Bauchschmerzen sind weg und du fängst selig an zu grinsen.

BALSAM FÜR KÖRPER UND SEELE

Am liebsten behandelt Luca multimorbide Menschen. Das sind Menschen, die gleichzeitig an mehreren Krankheiten leiden, meistens ältere oder solche die

frisch zusammengeflickt aus dem OP kommen und nicht mehr spüren, wo sich oben und unten befindet. Die therapeutische Arbeit mit solchen Menschen erfordert nebst dem Interesse an der menschlichen Anatomie und der Vorliebe andere anzufassen, ein eigenes ausgeprägtes Körperbewusstsein, Einfühlungsvermögen, Geduld und Belastbarkeit. Damit die Leistungen von Luca als medizinische Masseurin von den Krankenkassen anerkannt bleiben, muss sie im Jahr mindestens 35 Stunden Weiterbildungsmodulen vorweisen können. Momentan arbeitet sie in einer Massagepraxis sowie Teilzeit in einer Sport- und Ergotherapie. Luca ist erst 24 Jahre alt und verfolgt bereits jetzt eifrig das Ziel, sich irgendwann selbstständig zu machen und eine Praxis zu eröffnen. Vorher träumt sie jedoch noch davon, den Globus zu umrunden und surfen zu lernen. Damit Luca energetisch im Gleichgewicht bleibt, klettert sie in ihrer Freizeit an Wänden herum, ist als aktives Mitglied in einem Turnverein tätig und im Sommer an jedem erdenklichen Musikfestival anzutreffen.

Anderen Menschen dazu zu verhelfen sich in ihrem Körper wieder Zuhause zu fühlen, befreit von Schmerz und Anspannung, das ist Lucas Welt und darin fühlt sie sich

wohl. Sie hat ihren Traumberuf gefunden, gibt sie mit einem Glitzern in den Augen von sich, als wäre es das Selbstverständlichste, von seiner Arbeit derart begeistert zu sein, sodass einem vollends die Beine unter den Hüften wegschwabbeln und man sich endlich ergeben und sich vor ihre Füsse schmeissen möchte, um sich von ihr den ganzen Stress aus den Gebeinen kneten zu lassen. Eine solche Dienstleistung finden wir unbedingt notwendig und glorreich und wir sind froh, Luca in unserer Nähe zu haben. Denn sie hat ein gutes Händchen dafür, immer im perfekten Moment auf den richtigen Punkt zu kommen.

INTERESSE AN EINEM JOB IN DER KUFA?

MÖCHTEST DU TEIL DES KUFA TEAMS WERDEN?

SECURITY-HELPER, BARMAIDS, FOTOGRAFEN, KÖCHE, KASSENPERSONAL, STAGEHANDS, LICHTTECHNIKER ...

**MELDE DICH AUF:
MITMACHEN
@KUFA.CH ODER
032 384 79 40**

Wohnort: Bern

Seit wann bist du in der KUFA tätig?

Ich arbeite seit der Neueröffnung in der KUFA! Die legendären Parties der alten KUFA habe ich nur als Gast besucht.

Welche Jobs hast du in der KUFA alle schon gemacht?

Ich war schon fast überall. An der Bar, in der Küche, am Dekorieren, am Plakatieren, an der Garderobe und der Kasse. **Was ist dein Lieblingsgetränk an der KUFA-Bar?**

Gin Tonic

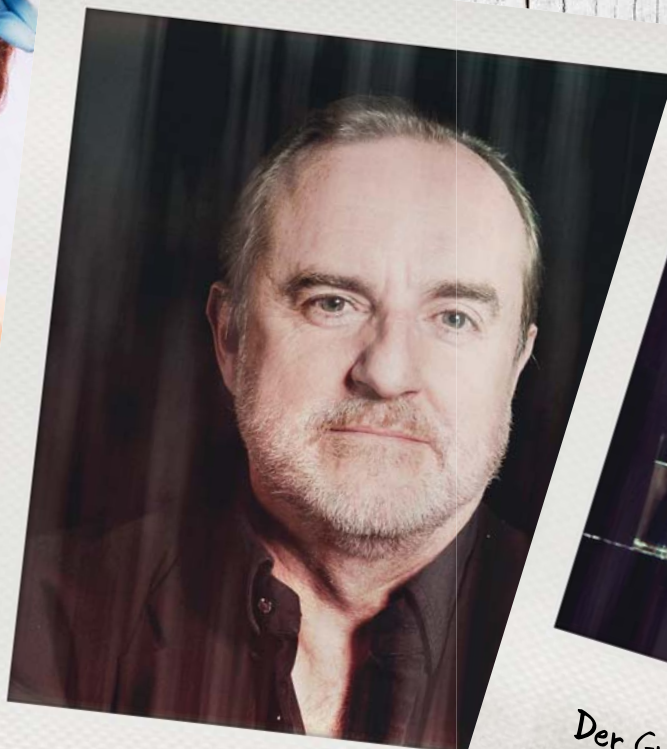
Und von wem lässt du dich am Liebsten bedienen...?

Die sind alle perfekt, da mag ich mich nicht entscheiden...

Coupe Romanoff



ex Acapickel im
Wellness-Wahnsinn!



»Die etwas andere Presseschau«
SRF3, Sonntagszeitung, Tagesanzeiger



Der Grandseigneur der Kabarettisten!

DO, 30.10.

HELGA SCHNEIDER

DO, 27.11.

PETER SCHNEIDER

DI, 16.12.

EMIL

DO, 29.01.15 **BÄNZ FRIEDLI** | DO, 26.02.15 **MICHEL GAMMENTHALER**

DO, 26.03.15 **LES TROIS SUISSES** | DO, 30.04.15 **ANDREAS THIEL**

KULTURFABRIK LYSS, Werdstrasse 17, 3250 Lyss, www.kufa.ch

**KU
FA.**

H099-1/1g

Hauptsponsoren

coop **RAIFFEISEN**

Sponsor

seelandgas

Spielortssponsoren

autoweibel aarberg
www.mimon.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Medienpartner

Basler Tagblatt **TeleBielingue**



DJ INVINCIBLE

DISORTED NOISE PRODUCTION



7 FRAGEN

Wie heisst du und woher kennt man dich?

DJ Invincible. Am ehesten kennt man mich aufgrund meiner Auftritte in der Region Biel (meiner musikalischen Heimat) und der näheren Umgebung (Bern und Solothurn). Deshalb denken viele ich sei Bieler – obwohl ich aus der Region Murten stamme. Aufgrund meiner Beziehung zum Royal Arena Festival bin ich bestimmt auch einigen Hip-Hop-Heads schweizweit ein Begriff und meine Tätigkeit als DJ der Delinquent Habits (USA) ist in den letzten drei Jahren vermutlich auch dem einen oder anderen Konzertgänger aufgefallen.

Wie wurdest du DJ in der KUFA?

Auf Empfehlung von Freunden. 2006 spielte ich einmal im alten «KUFA Libre» an einem «DJ Cutslade & Friends»-Abend. Dies war einer meiner allerersten Auftritte überhaupt. Ich war 16-jährig, der Eintritt erst ab 18. Mein Debut in der neuen KUFA gab ich im Oktober 2010 an der Afterparty für die Jazzkantine (DE). Am Tag der Show bemerkte jemand, dass für den Abend kein DJ gebucht worden war. Über 7 Ecken landete die Anfrage via meinen Kumpel Ruck P bei mir und ich sprang dankend ein. Zum Glück – denn dieser Abend öffnete mir viele Türen!

Jemand möchte DJ werden, dein Tipp?

Jeder der haufenweise Liebe für die Musik und ein Minimum an technischem Geschick mitbringt, kann ein guter DJ werden. Wichtig ist, dass man sich Zeit nimmt, um das Wissen, die Musiksammlung und die nötigen Skills aufzubauen oder zu erlernen. Mit der nötigen Geduld und Neugierde entwickelt sich das Ganze von alleine zu dem, was ein guter DJ mit sich bringen muss – das würde man dann wohl als «DJ-Mojo» bezeichnen.

Dein Lieblingssong?

Invincible von CNN (Capone-N-Noreaga) – ist eigentlich nicht mein Lieblingssong, aber nach dem wurde ich benannt. In der Regel sind es eher bestimmte Künstler, welche mich mit ihrem menschlichen/künstlerischen Gesamtpaket begeistern, deren Musik ich mir besonders gerne und oft anhöre. Aktuelle Beispiele dafür sind Marteria oder Lo & Leduc.

Der Song, der am häufigsten gewünscht wird?

Sind bei mir eher Stilrichtungen: Latin und/oder Reggaeton. Wird wahrscheinlich gewünscht, weil ich es nicht spiele – gehört zum wenigen, was ich in meiner Musiksammlung nicht führe.

Mit wem möchtest du mal gemeinsam auflegen?

Mit DJ Jazzy Jeff! (DJ Jazzy Jeff & The Fresh Prince) Oder mit der Nummer 1 der Schweiz, Biels DJ Ker – das hat sich irgendwie noch nie so ergeben.

Stromausfall während des Sets, was machst du?

Ich besorge mir eine Flasche Tequila von der Bar und gebe ein Runde aus. Falls danach immer noch kein Strom da ist, versuche ich es mit Entertainment à la Knackeboul – Stufe 3 wären dann Gesellschaftsspiele wie Flaschendreihen und Ähnliches.

DIE NÄCHSTEN EVENTS MIT DJ INVINCIBLE

19.9. AFTERPARTY BEI XZIBIT, B-REAL & DEMRICK (SIEHE SEITE 4)
31.10. HALLOWEEN PARTY

**Wie heisst ihr und woher kennt man euch?**

Distorted Noise Productions. Wir sind verantwortlich für die lautesten Konzerte in der KUFA.

Wie wurdet ihr Eventorganisatoren in der KUFA?

Vor einigen Jahren rief ich mit einem Studienkollegen DNP ins Leben, um Konzerte mit unseren Lieblingsbands zu veranstalten. Die KUFA bot uns dazu die idealen Bedingungen.

Jemand will eine Eventreihe auf die Beine stellen, euer Tipp?

Etwas Organisationstalent sowie fachliches und szenespezifisches Know-how wären sicherlich von Vorteil. Socialising und Leidenschaft sind aber die wichtigsten Aspekte, um langfristig erfolgreich zu sein.

Euer grösster Erfolg als Organisatoren?

Das diesjährige Carnage Feast. Das Line-Up ist beeindruckend – zumindest suggerieren das die Vorverkaufszahlen.

Der ausgefallenste Wunsch einer Band/eines DJs?

Prunk und überhebliches Verhalten sind bei uns und glücklicherweise in der ganzen Metal Szene völlig verpönt, sodass ausgefallene Wünsche selbst bei grossen Bands sehr selten sind. Um ehrlich zu sein, interessiert es uns auch relativ wenig, ob wir mit Ozzy Osbourne oder dem Milchmann zusammenarbeiten.

Ihr organisiert euren Traum-Event, wie sieht dieser aus?

Mein grösster Wunsch war es schon immer, Gratis-Konzerte von international bekannten Bands zu organisieren. Die Eintrittspreise steigen seit einigen Jahren frappant an. Für eine Szene, deren prägnantesten Eigenschaften das Gemeinschaftsgefühl und der zwischenmenschliche Austausch sind, kann dies kaum förderlich sein.

Stromausfall während dem Event, was macht ihr?

Keine Ahnung. Eine Unplugged-Show im Kerzenlicht?

DIE NÄCHSTEN EVENTS DER DISORTED NOISE PRODUCTION

26./27.9. CARNAGE FEAST (SIEHE SEITE 7)
17.10. ARSIS (US)

**(D)EIN EVENT IN DER KUFA**

Wolltest du schon lange mal deine eigene Partyreihe starten oder gar selbst auf der Bühne stehen? Mit deiner Band oder deiner Crew? Die KUFA bietet gerne Hand, oder noch besser gesagt, Raum, Zeit und die nötige Ausrüstung dazu. Da Grosses gerne klein beginnt, startet man meistens im Club. Schon ab 100 Besucher herrscht eine tolle Stimmung, und schaffst du es gleich beim ersten Mal auf 200 Gäste, dann kannst du auf deine Fahne schreiben: Ausverkauft! Und wenn's dann wächst und wächst, steht nebenan die Halle parat: 700 Groupies haben hier Platz, um deine Party zu besuchen oder dich auf der Bühne zu sehen. Und wenn's dich jetzt in den Lenden juckt, so hau in die Tasten: info@KUFA.ch wartet auf deine Idee!

MARC SWAY 24.10.

CARROUSEL 13.11.

END & THE GARDENER AND THE TREE 22.11.

THE QUEMISTS UK • 22.11.

POPA CHUBBY 1.11. • US

26.11. • FR

KADEBOSTANY 28.11.

SKIP THE USE 11.12.

POLO HOFER

DEATH BY CHOCOLATE 12.12.

WE TELL'EM 13.12.
CH-HIP-HOP FESTIVAL

SILVESTER À LA KUFA • 31.12.

BRAVOHITS TIMELINE 20.12.

LO & LEDUC

KUFA
KULTURFABRIK LYSS • WWW.KUFA.CH
PROGRAMM VORSCHAU



HAUPTSTELLE: LYSS, KUFA



HIER GIBTS TICKETS

SERIAL KILLERS TOUR • 19.9. • US

XZIBIT & B-REAL & DEMIRICK

ROCKABILLY FESTIVAL

MIT JAHRMARKT, BBQ, TATTOO & PIERCING, CLASSIC CARS UVM. • 20./21.9.

CARNAGE FEAST

DEATH METAL FESTIVAL MIT BOLT THROWER (UK)

GRAVE (SE) UVM • 26./27.9.

MIKE CANDYS^{4.10.}

PHILIPP FANKHAUSER^{9.10.}

11.10. • UK

THE BREW

CHALI 2NA

OF JURASSIC 5 • US • 10.10.

GO GO BERLIN^{DK} & THE RAMBLING WHEELS^{18.10.}



ALLE JAHRE KEHREN SIE WIEDER: DIE GEFAHREN EINES OPENAIRS

Zu Tausenden pilgern Sie alle Jahre an die Openairs, die Festivalgänger. Doch der Besuch einer solchen Grossveranstaltung will geübt sein. Überall verstecken sich kleine, gemeine Gefahren! Hier gibts eine kleine Auswahl von wahren Begebenheiten.

GEFAHR #13 – DIE FALSCH E FLASCHE

Als ich am Openair Frauenfeld nach einer heftigen Nacht verschwitzt und halb dehydriert im Zelt aufgewacht bin, mit einem dröhnenden Schädel und übelst ausgetrockneter Mundhöhle, ging ich aus meinem Zelt, um nach frischer Luft zu schnappen. Dann gönnte ich mir wie immer am Openair Frauenfeld einen kleinen Frühstücks-Joint, welcher bei mir einen unglaublichen Durst auslöste. Da ich zu faul war, um meinen Camping-Stuhl zu verlassen, damit ich was zu Trinken besorgen konnte, griff ich nach einer Coca Cola, die schon seit ca. 3 Stunden in der Sonne stand und schon verdunstetes Wasser an der Oberfläche der PET-Flasche hatte. Ich dachte mir, «Was solls! Hauptsache ich kann was trinken» also trank ich die Flasche schnell leer, da warmes Cola nicht gerade mein Lieblings-Getränk ist. Zu meinem Pech war in der Flasche allerdings kein Cola, sondern Jack Daniels – ohne Cola! Nachdem ich mich fast übergeben habe, schlief ich wieder ein und wachte 4 Stunden später auf demselben Camping-Stuhl auf, mit noch grösserem Verlangen nach einem Getränk! Danach gönnte ich mir eine grosse Flasche Wasser und war schön ausgeschlafen für den nächsten & letzten Tag am Openair Frauenfeld.

GEFAHR #52 – TELEFONNUMMERN

Irgendwann im Verlaufe der Nacht konnte ich meine Herzensdame dazu bewegen, mit mir mein Zelt aufzusuchen. Am nächsten Morgen gab ich ihr, nach einer kurzen Nacht, meine Telefonnummer. Sie liess es kurz bei mir läuten, meinte sie, dann hätte ich ihre Nummer auch. Wäre alles ja ganz schön einfach, hätte nicht kurz darauf ein Kollege angerufen, dessen Nummer mir auch noch fremd war. So wollte es der Zufall, dass seine Nummer als «Die Hübsche von letzter Nacht» gespeichert wurde, und ich mich kurz darauf mit einer SMS fälschlicherweise bei ihm meldete.

GEFAHR #69 – ÜBER DEN DURST TRINKEN

Es geschah an einem Festival irgendwo im Berner Oberland. Gleich am ersten Tag erspähten meine Augen eine Dame, die schnell mal zu meinem Mittelpunkt des Festivals wurde. Es verging eine Nacht voller erfolgloser Anbandlungsversuche und der zweite Tag zog ins Land. Ich gab die Hoffnung auf und widmete mich vermehrt den Herren und Damen des gehobenen Getränkeauschankes. Berauscht von all dem Hopfentee, wankte ich in Richtung meiner vorübergehenden Behausung. Kurz vor dem Ziel meines Weges wurde ich von der Dame des Vorabends angehalten und eingeladen, diese Nacht bei ihr im gemütlichen Beischlaf zu vollbringen. Ich widersetzte mich keineswegs und ging mit. Am Ziele angekommen, legten wir uns hin, zogen uns unsere Gewänder aus und ertasteten uns, im Dunkeln, gegenseitig. Es war perfekt, bis zu dem Zeitpunkt, als sie anfang, mit ihrer Zunge meinen Mund zu durchpflügen. Jetzt spürte ich, dass ich mich wohl den ganzen Tag über zu fest den alkoholischen Leckereien gewidmet hatte. Folge davon war, dass sich mein Mageninneres auf dem schnellsten Weg durch meinen Mund nach draussen machte und sich neben und auf ihr platzierte. Wie ihr euch vorstellen könnt, machte dies ein doch so erhoffter Beischlaf unmöglich. Seit jener Nacht wurde die Dame meiner Gelüste nie mehr wieder gesehen. Moral von der Geschichte ist: Rechne immer mit dem Unmöglichen und sei für alles gewappnet.

DER NEUE NISSAN JUKE. NACHWEISLICH AUFREGEND.



Innovation
that excites



AUCH ALS
4x4

NISSAN JUKE VISIA
1.6i, 94 PS (69 kW)

AB FR. 18 690.–*

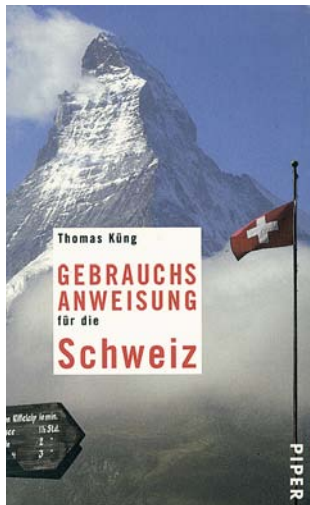
- Noch sportlicheres Design
- LED-Tagfahrlicht
- 40% grösserer Kofferraum
- 1.2 DIG-T, 115 PS (85 kW)

NISSAN JUKE, Gesamtverbrauch l/100 km: 4.0/6.5; CO₂-Emissionen: 104/153 g/km; Energieeffiz.-Kat.: A/E. Ø aller Neuwagen: 148 g/km. Abgebildetes Modell: NISSAN JUKE TEKNA, 1.6 DIG-T, 190 PS (140 kW), Katalogpreis Fr. 29 290.–. *NISSAN JUKE VISIA, 1.6 i 94 PS (69 kW), Katalogpreis Fr. 19 800.–, abzgl. Kundenvorteil Fr. 1110.–, Nettopreis Fr. 18 690.–. Gültig nur für Privatkunden bis 30.09.2014 oder auf Widerruf.



Autobahn-Garage Zwahlen & Wieser AG
Bielstrasse 98 • 3250 Lyss • Tel.: 032 387 30 30
www.autobahngarage.ch

BUCHTIPP



Ein Schweizer (Küng) und ein Deutscher (Schneider) erklären auf rund 200 unterhaltsamen Seiten, weshalb die Schweiz das Minigolf erfunden hat, woher die Abneigung gegen Deutsche kommt und was ein «Grüezi»-Weg ist. Die beiden Autoren führen einerseits dem Nicht-Schweizer-Leser ein vollkommen akkurates Bild «der Schweiz» vor und halten dem Schweizer Leser einen beängstigt zutreffenden Spiegel vors Gesicht. Schonungs- und tabulos wird «der Schweizer» analysiert und erklärt. Mit einem

nicht zu verkneifenden Lächeln liest man beispielsweise die Seite über die Einstellung des Schweizers zum Sport. Steht doch da, dass die Nation mit den Italienern feiert wenn diese im Fussball die Deutschen schlagen und weshalb im Gegenzug mit den Deutschen gefeiert wird, wenn diese die Österreicher im Skisport schlagen.

Kapitel für Kapitel thematisieren die beiden Autoren schweizer Klischees, ihre Art zu sprechen, ihre Verkehrsmacken und wer wen mag und wer wen weshalb nicht. Was das Schweizerdeutsch, welches so gar nicht zu verallgemeinern ist, angeht, so empfehlen die Autoren den Lesern, die etwas über die Schweizer Landessprache wissen wollen, lasst es am Besten sein, euch den Schweizern anzupassen. Versuche das «ch» etwas grober auszusprechen seien peinlich und wenig förderlich. Und zudem sei das Schweizerdeutsch ja auch enorm schwer zu verstehen. Wie folgendes Beispiel im Buch deutlich zeigt: «Der Schweizer Harass ist kein Schäferhund,

sondern eine Getränkekiste. Wenn von einem Mödli Anke die Rede ist, so ist kein Mädchen namens Anke gemeint, sondern ein Stück Butter. Und wer Sie fragt, ob Sie ein Zälltli möchten, der will Ihnen keine Campingsausrüstung aufschwätzen, sondern ein Bonbon.»

Ganz zu schweigen von den Ausdrücken fremder Sprachen, welche sich längst im Schweizer Sprachgebrauch eingenistet haben. Sagt der Schweizer doch lieber Glace als Eiskrem oder Billet statt Fahrkarte und garantiert auch Grapefruit anstelle von Pampelmuse.

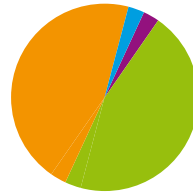
Das Buch ist also ein Grundlagentext für alle, welche die Schweizer besser verstehen wollen oder einfach mal auf pikante Art und Weise hören wollen, wie «Der Schweizer» so ist.

Gut zu wissen:

Die Bücher «Gebrauchsanweisung für ...» gibt es für etliche Länder und Städte. Perfekte Vorbereitung für die nächste Reise oder als Geschenk zu Weihnachten.

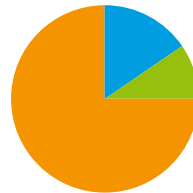
TOP 5: DIAGRAMME

Was meine Mama denkt, wenn ich nicht ans Telefon gehe



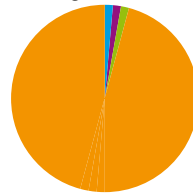
- Mein Handyakku ist leer.
- Ich hab das Telefon nicht gehört.
- Ich bin gestorben.
- Ich sterbe gerade.

Was an Justin Bieber blöd ist



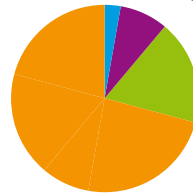
- Sein Aussehen.
- Seine Musik.
- Seine Fans.

Was Männer tun, wenn sie eine wertvolle Porzellanpuppe in die Hand gedrückt bekommen



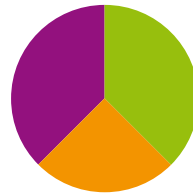
- Das liebevoll gestaltete Gesicht loben.
- Nach Herkunft und Künstler fragen.
- Die authentisch-antike Kleidung schön finden.
- Unter den Rock schauen.

Vor was Kinder Angst haben



- Monster im Schrank.
- Schulhofschlägereien.
- Dass die XBOX kaputtgeht.
- Facebookfreundschaftsanfrage von den Eltern.

Was man an Neil Armstrong bewundert



- Sein Mut auf den Mond zu fliegen.
- Sein virtuoses Trompetenspiel.
- Seine Erfolge bei der Tour de France.

99 UNNÜTZE TATSACHEN

TATSACHEN 45-55

45 | In Frankreich ist es Ausserirdischen per Gesetz verboten, mit ihrem Ufo in einem Weinberg zu landen oder es dort abzustellen.



46 | Kryptografie, also die Wissenschaft der Verschlüsselung von Informationen, fällt in Amerika unter das Waffengesetz.

47 | 1471 wurde in Basel ein Hahn angeklagt, weil er angeblich den Naturgesetzen zum Trotz ein Ei gelegt hatte. Gemäss dem Gerichtsurteil wurde er als verkleideter Teufel auf dem Scheiterhaufen verbrannt.



48 | Menschen essen 600'000 Mal häufiger Haie, als Haie Menschen fressen.



49 | In Schottland ist es illegal, betrunken zu sein, wenn man im Besitz einer Kuh ist.

50 | Der Satz «Die Spinne hat mehr Angst vor dir als du vor ihr» ist falsch, weil Spinnen und Insekten keine Angst empfinden können.



51 | Jeden Tag wird in der amerikanischen Wirtschaft soviel Papier verbraucht, dass man die Erde damit mehr als 20 Mal umwickeln könnte.

52 | Brot hat 0,3 Volumenprozent Alkohol.

53 | Jodie Foster spricht ihre französische Synchronstimme selbst.

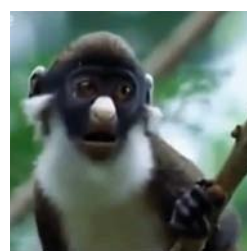


54 | Ein Einkaufswagen besteht aus circa 218 Meter Draht.

55 | Wenn sich ein Mann niemals rasieren würde, würde sein Bart im Laufe seines Lebens etwa neun Meter lang werden.



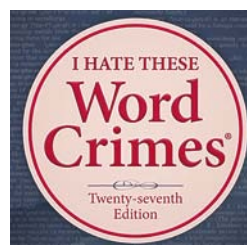
BEST OF YOUTUBE



Suchbegriff auf YouTube:

Best of British Speaking Animals
Beschrieb: Ausschnitte aus BBC Tierdokumentationen, hinterlegt mit «Tierstimmen». Egal ob Affen, die mit ihrem Gewissen sprechen oder Marmosetten die ihre Freunde suchen, der Spass ist gross!
YouTube Views: 853'246

NICHT DAS ORIGINAL



Zu finden unter: Word Crimes – Weird Al Yankovic
Beschrieb: Für alle die sich über die katastrophale Grammatik in Blogs, Facebook-Einträgen oder Kurznachrichten aufregen ...
YouTube Views: 11'776'729
Das Original: Robin Thicke ft. TI & Pharrell – Blurred Lines

PROMIZITATE

«Die meisten unserer Importe kommen aus dem Ausland»

US-Präsident George Bush zur Wirtschaftslage

Neu: Sandwiches-Pass

> Poinz-App laden > Code Scannen > PROFITIEREN
> 2 Bonuspunkte und Eröffnungs-Gutschein



zu jedem 5. Sandwiches
1 Getränk GRATIS
nach Wahl



SCHLOSS-BECK
Eine Idee frischer

Telefon 032 331 86 11
www.schloss-beck.ch

Hauptstrasse 17
2560 Nidau

Bahnhofstrasse 2
3250 Lyss

H098-1/4g

BCM Veranstaltungstechnik Beschallung & Beleuchtung

www.bcm-net.ch



Ihr Partner für

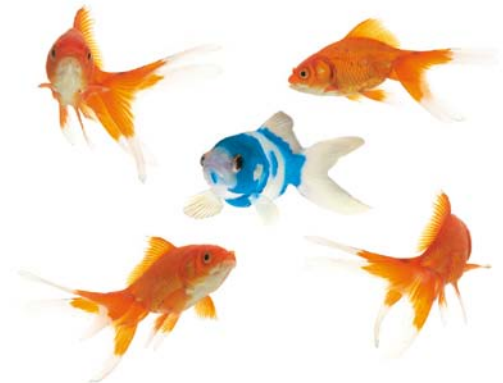
- Events/Konzerte
- Firmen/Vereinsanlässe
- Festinstallationen
- Showprojekte
- Theater

H076-1/8



Werbeartikel –
individuell und schnell

Überraschen Sie mit etwas anderem ...



Werbeartikel – individuell und schnell

www.arpromotion.ch
3250 Lyss Fon 032 384 83 84

H097-1/8-g



Schweizer Qualität

**FÜR GENIALE
PERSPEKTIVEN**

CREABETON
LÖSUNGEN AUS LEIDENSCHAFT



une
entreprise
de **vigier**

**GUTSCHEIN ÜBER
CHF 100.-**

Gültig bei Bestellung von Gartenbauprodukten der Creabeton Matériaux AG bei Ihrem Gartenbauer, Ihrem Baumaterialhändler oder direkt bei einer Verkaufsstelle der Creabeton Matériaux AG über einen Gesamtwert von mindestens CHF 2000.-.

www.creabeton-materiaux.ch

Dieser Gutschein ist gültig bis zum 31. Dezember 2014. Allgemeine Bedingungen: Pro Bauobjekt ist nur ein Gutschein einlösbar. Er kann einzig durch den Bauherrn bzw. die Bauherrin eingelöst werden. Gutschein mit der bezahlten Originalrechnung für gelieferte Betonprodukte einsenden an: Creabeton Matériaux AG, Postfach 432, Busswilstrasse 44, 3250 Lyss. Der Betrag wird innert 30 Tagen nach Erhalt und Prüfung der Dokumente auf Ihr Konto überwiesen.

H096-1/4g

**Wir sind da, wo Sie
daheim sind.**



Energie Seeland AG
Elektrizität Wasser Kommunikation



032 387 02 22 /
www.esag-lyss.ch



H093-1/4g



CONTACT NETZ BERN SAFER DANCE SWISS

Seit über 40 Jahren bietet das Contact Netz umfassende und ambulante Suchthilfe im Kanton Bern – Höchste Zeit, einmal genauer hinzuschauen.

Das Angebot von Contact umfasst Beratung, ambulante Therapie, Arbeits- und Wohnangebote wie auch Schadenminderung. Es unterstützt Betroffene mit Suchtproblemen, einem Suchtrisiko oder einer schweren Abhängigkeit sowie deren Bezugspersonen und leistet kompetente Suchthilfe in Bezug auf legale und illegale Substanzen. Auch bei Verhaltenssuchten wie Spielsucht oder Essstörungen wird geholfen. Die Institution mit Hauptsitz in Bern arbeitet eng mit den Behörden zusammen und unterstützt das Vier-Säulen-Modell des Bundes (Prävention, Therapie, Schadenminderung, Repression). Das Contact Netz engagiert sich für eine Entkriminalisierung des Konsums und der Vorbereitungshandlungen zum Eigenkonsum aller Betäubungsmittel. Als Non-Profit-Organisation erbringt Contact seine Leistungen vorwiegend im Auftrag des Kantons Berns und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der negativen Folgen von Alkohol- sowie Drogensucht im öffentlichen Raum.

GESCHICHTE DER SUCHTARBEIT IN DER SCHWEIZ

Ende der 60er Jahre werden illegale Drogen zum Massenphänomen – nebst Marihuana wird immer mehr mit LSD, Amphetaminen sowie Heroin experimentiert. Die öffentlichen Hilfsbereiche für Medizin und Therapie stehen diesen neuen Umständen erst hilflos gegenüber. Angesichts dieser neuen Situation engagiert sich in Bern eine Gruppe aus jungen Menschen, fortschrittlichen

Politikern und oftmals auch kirchliche Institutionen beim Aufbau neuartiger Hilfseinrichtungen. Doch sind die Hilfsangebote von damals darauf ausgerichtet, die Süchtigen zur Abstinenz zu motivieren.

Im Kanton Bern entstehen nach dem 1975 revidierten Betäubungsmittelgesetz die ersten ambulanten Drogenstellen – teilweise mit weiterführenden Angeboten wie Arbeitsplätzen, betreuten Wohnangeboten sowie Gassenarbeit; in Biel eröffnet 1976 die erste offizielle Methadon Abgabestelle.

Anfang der 80er Jahre verschlimmert sich die Situation: AIDS verbreitet sich in den Kreisen der Süchtigen und die Verelendung von Betroffenen in den offenen Drogenszenen werden immer sichtbarer (Platzspitz Zürich, Münsterplattform Bern). Dies wirkt sich auf die Arbeit im Suchtbereich aus: Neu gibt es Gassenküchen, Notschlafstellen und niederschwellige Entzugseinrichtungen. Trotz grossem polizeilichen Aufwand gelingt es nicht, die Drogenabhängigkeit von der Gasse zu holen – immer mehr junge Menschen fallen durch die sozialen Netze. Offene Drogenszenen polarisieren in der Politik, Gesellschaft und Fachwelt – eine Mischung zwischen totaler Repression und Laisser-faire.

Als Antwort auf die Ausgrenzung und Kriminalisierung von Drogenabhängigen entsteht 1986 das weltweit erste «Fixerstübli» in Bern – erstmals können Abhängige geschützt und mit medizinischer Betreuung ihren mit-

gebrachten Stoff konsumieren. Damit wird ein wichtiger Grundstein der Schadenminderung in der Suchtarbeit gelegt.

CONTACT NETZ BERN

1996 schliessen sich die verschiedenen Institutionen aus Biel, Thun, Bern und Oberaargau zum Verein Contact Netz zusammen, welcher mit der GEF einen Leistungsvertrag abschliessen kann.

In den 2000er Jahren baut das Contact Netz kontinuierlich sein Angebot aus: Neue Beratungsstellen und -Angebote ermöglichen es, immer mehr Jugendliche sowie deren Eltern und Schulen zu erreichen. Heute kann das Contact Netz über 80 Arbeitsplätze bieten, hat den Bereich Begleitetes Wohnen weiter ausgebaut und die neue Schadensminderungsstrategie wird eingeführt: Aufhebung der Anonymität, Einführung von differenzierten Interventionen und regelmässige Standortgespräche sind nur ein Teil dieser Massnahmen.

Im März 2010 erweitert das Contact Netz sein Angebot auf weitere Dienstleistungen für Menschen mit Alkoholproblemen und Verhaltenssuchten und ist seit diesem Zeitpunkt in allen Bereichen der Suchthilfe tätig.

SAFER DANCE SWISS

Safer Dance Swiss setzt sich aus den beiden Projekten «rave it safe.ch» und «danno.ch» zusammen und führt in Kooperation mit Clubs und Partyveranstaltern Präven-

tiveinsätze an grösseren Veranstaltungen in der ganzen Schweiz durch. Das Projekt SDS setzt sich für eine Stärkung der Eigenverantwortung der Partygänger ein und möchte das Risikoverhalten dieser vermindern.

Safer Dance Swiss bietet szenenahe Massnahmen wie Informationsstände, Drug-Checkings und Chill-out- sowie Betreuungszelte an Openairveranstaltungen oder in Clubs an. An diesen Ständen findet der Gast Informationen über Partydrogen, deren Wirkungen und Risiken sowie Substanzwarnungen und Infos über die Gefahren des Mischkonsums. Zudem arbeitet das Team eng mit den Partyveranstaltern sowie Security und Sanität zusammen. Personen mit psychischen Krisen aufgrund des Konsums psychoaktiver Substanzen werden von Mitarbeitern mit entsprechendem fachlichem Hintergrund betreut.

Sinn und Zweck des Ganzen? Es ist Realität, dass in der Partyszene psychoaktive Substanzen häufig auf problematische Weise (z.B. Mischkonsum) eingenommen werden. Mithilfe der Infostände und den Aktivitäten direkt vor Ort soll mithilfe von Safer Dance Swiss auch die Früherkennung und -intervention gefördert werden, da Betroffene in der Praxis den Schritt zu einer professionellen Beratung meist erst spät machen. Viele junge Partygäste gehen mit ihrem Konsum gesundheitliche Risiken ein, welche sie zu spät realisieren, denn trotz Spassorientierung sind



im Nachtleben auch problematische Konsummuster anzutreffen. Rave it safe möchte dem entgegenwirken, um eine nachhaltige und positive Nightlife-Kultur zu fördern. Denn: Die Haltung von Safer Dance Swiss zum Drogenkonsum ist klar: Es gibt keinen Drogenkonsum ohne Risiko. Es ist immer besser ganz auf den Konsum zu verzichten. Wer sich trotzdem für den Konsum von psychoaktiven Substanzen entscheidet, sollte sich möglichst genau über Risiken und Folgen informieren, die Safer Use Regeln und Safer Sex Regeln beachten und sich professionell beraten lassen.

CONTACT
STIFTUNG FÜR JUGEND-, ELTERN- UND SUCHTARBEIT
NETZ

rave it safe

Infos / Links / Hilfe

Hast du Fragen zum Contact Netz oder Rave it Safe?

www.contactnetz.ch
info@contactmail.ch
www.raveitsafe.ch
raveitsafe@contactmail.ch



NACH DEM AUSGANG SCHNELLER IM BUS

Keine Lust auf lange Warteschlangen?
Dann kauf dein **MOONLINER**-Ticket jetzt an
der **KUFA-Garderobe** und finde schneller
deinen Platz im Nachtbus.



www.moonliner.ch



LIEGENGEBLIEBEN UND VERGESSEN DIE FUNDGRUBE AUF REISEN

Unzählige Kleidungsstücke bleiben am Ende jeder Saison in der KUFA zurück. Pullover, Jacken, Schals und sogar Hosen bleiben besitzlos in der Kulturfabrik zurück. Die Sachen werden meist nicht abgeholt und nach einer Saison der Verwahrung in der Fundgrube kamen die Kleidungsstücke in die Kleidersammlung. Bis jetzt ...

Immer wieder gehen Teammitglieder der KUFA auf Reisen in ärmere Länder. Sei es im fernen Osten, in Südamerika oder in Afrika.

Die perfekte Gelegenheit also Einfluss darauf zu nehmen wo die Kleiderspenden hin kommen. Also hat die

KUFA die Garderobe durchgewühlt, in «handliche» Portionen aufgeteilt und an die Reisenden des Teams verteilt. So gingen die Fundgegenstände der Kulturfabrik in diesem Sommer rund um die Welt auf Reisen.

JUGENDHEIM IN VIETNAM

Die erste Tasche voller Shirts und Hosen landete in Vietnam in einem Jugendheim. Backpacker Fabian Küng hat die Ware die vielen Flugstunden von Lyss in den fernen Osten transportiert und da einem Jugendheim gespendet. Das Heim in Hanoi erhält einmal monatlich eine Spende der örtlichen Hotels mit allen liegengelassenen Kleidungsstücken aus den Hotel-

zimmern. Und mit einer dieser Spenden gingen die Kleidungsstücke aus der Fundgrube an Jugendliche in Vietnam.

GASSENARBEIT IN BERN

Eine weitere Ladung Kleider ging an die Kirchliche Gassenarbeit Bern. Was die Fundgegenstände da bewirken und wofür sie verwendet werden in der grauen Box rechts.

Etwas in der KUFA verloren/vergessen?

Auf www.kufa.ch findest du ein Formular der Fundgrube. Einfach eintragen und wenns gefunden wird meldet sich die KUFA bei dir.

INTERVIEW MIT DER GASSENARBEIT BERN

Wem kommen Kleiderspenden an die Gassenarbeit zugute? Und wie?

Leuten aus allen Altersgruppen. Menschen die auf der Strasse Leben, alleinerziehende Mütter, IV-/AHV-Bezüger denen es finanziell nicht reicht für ein «normales» Leben. Einfach allen Leuten, welche keinen Zugang zu Kleidern haben. Die bedürftigen Menschen können immer am Donnerstag in der Gassenarbeit vorbeigehen und ihnen ihre Bedürfnisse erläutern, was manchmal 40 Leute innerhalb von einer Stunde sein können. Wir versuchen ihren Bitten so gut wie es nur geht, entgegenzukommen und das Ziel ist es, diese Menschen mit einem guten Gewissen wieder raus zu lassen.

Wie stark ist die Gassenarbeit auf solche Spenden angewiesen?

Spenden wie diese der KUFA, sind essentiell für uns, da die gesamten Kleider, welche wir hier haben, allesamt von Spendern sind. Wir können es uns nicht leisten, selber Kleider zu kaufen, um diese zu verteilen. Nebst Privaten helfen aber auch Vereine, z.B. Frauenvereine, die im Winter Socken stricken und diese uns dann spenden, aber auch die Reitschule und andere Organisationen bringen uns immer wieder Kleider.

Wie sieht es mit der Menge der Spenden aus?

Unsere Spenden fallen in zwei Bereiche: Zum einen die Kleider- und Materialspenden und die finanziellen, also Geldspenden, welche auch getrennt voneinander genutzt werden. Materielle Spenden erhalten wir pro Monat mehrere von privaten Spendern. Zusätzlich kommt zweimal pro Woche die «Schweizer Tafel» mit Essen vorbei. Einmal jährlich sind wir auch Teil der Aktion «Zweimal Weihnachten» des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Finanzielle Spenden erhalten wir hauptsächlich von privaten Spendern, aus Kollekten von umliegenden Kirchen und Vereinen.

Ihr Weihnachtsessen in der Kulturfabrik Lyss?



Die KUFA bietet alles:

- Catering
- Unterhaltung und Rahmenprogramm
- Technik
- Ambiente

Interessiert?

Melden Sie sich unter:
Telefon 032 384 79 40

**KU
FA.**



1 WOCHEN VEGAN LEBEN

VIEL ABGENOMMEN UND NE SCHEISS LAUNE

Selbstversuche haben eine lange und ruhmreiche Tradition in der menschlichen Historie. Unser Experiment aber sollte in die Geschichtsbücher eingehen und in zukünftigen RTL-Sendungen in einem Zug mit den Geissens und Udo Walz genannt werden.

Immer diese Veganer-Sprüche und die Witze über die armen Tofus. Wollen wir doch mal schauen, wie es ist, eine Woche lang das Leben eines Veganers zu leben. Kein Fleisch, keine Milchprodukte, nichts. Wir werden Hardcore-Tierliebende und verzichten dafür täglich auf liebgewordenes Essen ...

MONTAG

Wie jedes Mal starte ich in die Woche mit völlig desillusionierter Motivation. Vegan essen für eine Woche – das schaffe ich locker.

Da ich mich als, zumindest auf dem Papier, erwachsenes und selbständiges Meitli natürlich optimal auf diese Woche vorbereitet habe, finde ich am Montagmorgen ausser einer vergammelten Banane leider nichts Essbares, was meinem neuen Lebensstil entspricht.

Später an einer Sitzung können mir die tollen belegten Brote gar nichts, ich und meine Peperonischnitze führen schliesslich eine glückliche Beziehung, an welcher auch der beste Aufstrich nichts ändern kann!

Am Abend dann, wie könnte es anders sein, ist die ganze Motivation verflogen. Wenn ich noch eine scheiss Peperoni essen muss, stürze ich mich vom Balkon. Der Hunger steigt, und meine Stimmung pendelt sich auf dem Level eines tollwütigen T-Rex ein.

Frühstück: Banane, **Mittagessen:** Gemüsedip ohne Dip, **Abenessen:** Couscous-salat

DIENSTAG

Mit Äpfeln und einer Menge Couscoussalat, mit welcher man eine ganze marrokanische Grossfamilie eine Woche ernähren könnte, geht es weiter im Text. Während ich gekonnt ignoriere, dass mein Mitbewohner eine neue Herausforderung gefunden hat (Wie viel Speck kann ich in Angelas Anwesenheit verdrücken?), koche ich munter weiter Polenta & Co. Mit etwas Streumi kann man schliesslich sogar das eine Woche lang essen.

Frühstück: Apfel, **Mittagessen:** Couscoussalat, **Abenessen:** Weizenspaghetti

MITTWOCH

Irgendwie habe ich den Sinn dieses Lebensstils noch immer nicht gefunden. Süsse Tierli hin oder her.

Frühstück: Banane, **Mittagessen:** Polenta, **Abenessen:** Salat

DONNERSTAG

Gut – Mittlerweile habe ich mich an das Mayonnaise-freie Leben gewohnt. Trotzdem: Wozu das Ganze? Klar, man kann sicher wahnsinnig spannende, gesunde, innovative und sonstige Blabla-Gerichte machen – doch mein Fall ist es eindeutig nicht.

Frühstück: Banane, **Mittagessen:** Weizenspaghetti, **Abenessen:** Reis & grünes Curry



Alle essen das Tagesmenu mit Fleisch – Ich einen Salatteller ohne Sauce...

MONTAG

Als wär der Montag Morgen nicht schon so ein Miesepeter, präsentiert er sich heute von einer ganz neuen Seite. Vegan frühstücken ... Geistesabwesend greife ich zu den Cornflakes im Schrank und bereite mir eine Schüssel zu. Doch was jetzt? Trocken füttern? Bäh, dann doch lieber experimentieren und mit Multivitaminensaft übergiesen. Schmeckt grauenvoll, aber immer noch besser als der Schluck Sojadrink, den ich versucht habe. Mittags passiert, was passieren musste. Die Arbeitskollegen freuen sich unsäglich über meine Veganer-Woche.

Während sie vor Spätzli mit Fleisch sitzen, gönne ich mir ein Salat mit Essig und Öl. Diese Hilflosigkeit wird am Nachmittag sogleich behoben. Veganer-Einkauf ist angesagt: Anschli und ich ziehen durch die Migros, drehen Packungen um und decken uns mit Gemüse und Getreideprodukten ein. Jetzt kann's losgehen!

Frühstück: Cornflakes mit Multivitaminensaft, **Mittagessen:** Salat mit Essig und Öl, **Abenessen:** Polenta mit Cornatur Nuggets

DIENSTAG

Da ich mich immer noch schwer tue mit dem Frühstück, fällt es heute komplett aus. Ist ungesund, ich weiss, aber was solls ... Sicherlich nicht ungesünder als über Mittag bei McDonalds essen zu gehen. Und genau dies war der Plan meiner Arbeitskollegen. Und man stelle sich vor, als Veganer kann man im Mc Essen kaufen. Grüner Salat mit Balsamico-Dressing und Pommes. Und ja, die Pommes wurden im Pflanzenöl frittiert. Nimm das, Experimentwoche!

Spannend wird mein Veganer-Trip auch am Abend, als ich bei meiner Familie eingeladen bin. Auf dem Tisch steht schon der Dessertkuchen, in der Pfanne brutzelt ein Stück Fleisch und im Backofen liegt ein Flammkuchen. Und was endet auf meinem Teller? Couscous mit Gemüse und Soja-Sauce ...

Frühstück: Fruchtsaft, **Mittagessen:** Grüner Salat mit Balsamico Dressing und Pommes, **Abenessen:** Couscous mit Gemüse und Sojasauce

MITTWOCH

Ich vermisse meine Frühstücksmilch, auch wenn sie laktosefrei sein muss. Milch ist fein und nach 25 Jahren Milch zum Frühstück, kann ich nicht plötzlich Soja-Drink oder Reis-Drink trinken, das ist widerlich ...

Tagsüber füttere ich Reiswaffeln, ich habs mir mal aus Spass ausgerechnet, ich müsste 50 Reiswaffeln pro Tag essen um meinen Kalorienhaushalt zu decken. 50! Das wird so nichts, über Mittag muss etwas «Anständiges» her. Aber trotz ewigem durch die Regale schlendern – ja, masochistisch wie ich bin auch durch das Fleischregal – finde ich wenig Magenfüllendes. So bleibt es bei einem Linsensalat, etwas Pumpernickel-Brot, veganen Chips und eingelegten mini Maiskolben. Erinnert zwar mehr an Pick-Nick als an wirkliches Mittagessen, aber was solls – Hauptsache, es sättigt. Sich Zeit zu nehmen und was Ausgewogenes zu kochen mag ja gesund und empfehlenswert sein, aber manchmal erfordert der Tagesablauf einfach, was auf die Schnelle essen zu können. Und genau dies fällt mir schwer, zwischen Tür und Angel verdrücke ich ein weiteres Stück Pumpernickel und mache mich schon wieder auf die Socken. Irgendwie fühle ich mich unflexibel mit meinen Essgewohnheiten. Veganer wird man wohl nicht vom einen auf den anderen Tag ...

Frühstück: Nektarine, **Mittagessen:** Linsensalat, Pumpernickel, Mais & Chips, **Abenessen:** Pumpernickel :(

DONNERSTAG

Der künstliche Zwang geht mir langsam auf den Wecker. Am Mittag gibts Resten, Polenta und Cornatur-Fleischbällchen. Die Cornatur-Nuggets vom Montag waren hervorragend (für Fleischersatz), aber die Fleischbällchen waren dann doch gewöhnungsbedürftig ... Halt eben doch kein Fleisch. Und ich merke

**FREITAG & SAMSTAG**

Am Wochenende dann die nächste, grosse Enttäuschung. Da arbeitet man an einem Openair, wo man theoretisch GRATIS essen könnte. Na danke dafür.

Einen guten Punkt hat die ganze Sache doch: Bei der Afterparty kommt mir das komische, überhaupt nicht als Boden geeignetes Essen, mehr als zu Gute – so kann man natürlich auch Geld sparen.

Mittagessen: Hummussandwich, **Abendessen:** Reis und grünes Curry

SONNTAG

Fast geschafft! Ein letztes Mal kämpfe ich mich durch die faden Reste in meinem Kühlschrank und muss das Experiment Vegan für mich persönlich leider als gescheitert einstufen. Vegetarisch ja und gerne – aber vegan ist nichts für mich. Und wahrscheinlich wäre ein Besuch im Reformhaus doch keine schlechte Idee gewesen – dann wäre das Ganze wohl auch spannender geworden.

Ich habe kläglich versagt und freue mich jetzt auf ein Steak morgen ... Damit kann ich leben.

Mittagessen: Gemüse, **Abendessen:** Couscousalat

SÜNDEN:

Crème fraîche aufgrund eines leicht erhöhten Zustandes infolge eines HIMYM-Sandwiches.



Auch diese Woche stellte uns wieder vor Herausforderungen, Versuchungen und Schwierigkeiten. Vom ersten bis zum letzten Tag hörten wir uns oft sagen «Vegetarier zu sein wäre kein Problem, aber die Milchprodukte vermissen wir». Und so war es tatsächlich, eine Woche auf Fleisch zu verzichten war' kein Problem, aber auf alle tierischen Produkte erfordert schon einiges an Umstellung. Jede Packung umdrehen, Speisen ablehnen und auf alles pingelig achten, ist schon mühsam. Veganer wird man eben aus Überzeugung und nicht als Experiment!

wiedermal, dass vegan essen Zeit in Anspruch nimmt. Am Abend bastle ich mir gefüllte Zucchini, abermals mit Fleischersatz. Und abermals muss ich sagen «Kommt halt trotz allem nicht ans Original heran».

Frühstück: ---, **Mittagessen:** Polenta mit Cornatur Bällchen, **Abendessen:** Gefüllte Zucchini

FREITAG

Noch aufwändiger als vegan zu kochen, ist, in einem Supermarkt, in dem du noch nie warst, vegane Produkte zu finden. Ziellos irre ich zwischen den Regalen umher und muss am Schluss den Verkäufer am Fleischstand fragen wo ich die Cornatur-Produkte finde. Heute Mittag gibts nochmals Nuggets, die haben mich überzeugt ... Abends bin ich an einem Festival, muss aber wohl oder übel zu Hause was machen, Festivalfood ist an den meisten Orten nicht gerade bekannt für veganes Essen ...

Frühstück: ---, **Mittagessen:** Cornatur-Nuggets, **Abendessen:** Gefüllte Zucchini

SAMSTAG

Verkatert nach einem Openair aufzuwachen und die üblichen Anti-Kater-Geheimtricks nicht nutzen zu können, ist schon hart. Da nutzt all die Erfahrung nichts, wenn alles was der Magen jetzt vertragen würde, nicht vegan ist. Also gibts zum Frühstück um 16 Uhr eine Pfanne Reis mit Gurken und Mais. Immerhin habe ich am Vorabend am Festival ein veganes Menü entdeckt, so kann ich am Abend mal wieder was Geschmacksvolles essen. War zwar mit «vegetarisch» angepriesen worden, aber auf Nachfrage sagte man, es sei auch vegan.

Frühstück/Mittagessen: Reis mit Gurken und Mais, **Nachessen:** Gelbes Curry

SONNTAG

Den Endspurt meiner Woche lege ich sozusagen mit Fasten hin. Frühstück reichte nicht mehr nach dem späten Aufstehen, Mittagessen fiel aus und Nachessen gabs erst spät am Abend. Auch eine Variante vegan zu leben ;) Ich persönlich freue mich jedenfalls darauf, ab morgen wieder normal zu essen...

Seeland-Antic

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Laden an der Lysstrasse 11 in Aarberg

An- & Verkauf von Antiquitäten

Restaurationen

Räumungen

Beratungen & Schätzungen

Ankauf von Gold & Silber



Alte Käserei • Lysstrasse 11 • 3270 Aarberg

www.seeland-antic.ch • 076 520 50 96

www.facebook.com/seelandantic

H091-1/4

Liegenschaftsverwaltung Immobilienvermittlung



**Eine Angelegenheit,
die Sie dem Profi überlassen sollten.**

**Verlangen Sie eine
unverbindliche Offerte von uns.**

**Wir verwalten und verkaufen Ihre
Liegenschaften im ganzen Berner Seeland.**

**Nehmen Sie mit uns Kontakt auf,
wir beraten Sie persönlich und unverbindlich.**

**Immo
Brunner
.ch
GmbH**

H090-1/4

**Stadtplatz 20, 3270 Aarberg
Telefon 032 392 73 25**



SPORTPLATZ



www.skoda.ch



ŠKODA Octavia RS

Bis zu **248 km/h** Spitze! Von **0 auf 100 km/h in 6,8 Sekunden** mit **220 PS***. Bei so viel Dynamik könnte man glatt übersehen, dass der schnellste ŠKODA Octavia aller Zeiten auch in Sachen Platzangebot und Alltagstauglichkeit eine Klasse für sich ist. Wie kein Zweiter verbindet der RS pure Emotion mit cleverer Vernunft – kraftvoll inszeniert mit attraktiven Leichtmetallrädern, exklusiven Sportsitzen und einem sportlich-schwarzen Interieur. Erleben Sie den ŠKODA Octavia RS auf einer Prrrrrrrrrobfahrt bei Ihrem ŠKODA Partner. **ŠKODA. Made for Switzerland.**

* ŠKODA Octavia Combi RS 2.0 TSI, 162 kW/220 PS, 6-Gang manuell, Treibstoffverbrauch gesamt 6.2 l 100/km, CO₂-Ausstoss 142 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km.

AMAG Biel
Römerstrasse 16, 2555 Brugg
Tel. 032 366 51 51, www.biel.amag.ch

amag

FASZINATION REISERAD

MIT DEM FAHRRAD VON A NACH B

«Warum machst du das?» Diese Frage wird mir wieder und wieder gestellt. Und jedes Mal ist meine Antwort dieselbe: «Weil es nichts so Schönes gibt, wie ein Land mit dem Fahrrad zu entdecken».

Thomas Hässig

Mit dem Fahrrad in einem Land unterwegs zu sein, zeigt ein komplett anderes Bild, als wenn man als Tourist mit dem Auto oder dem Wohnmobil ein Land bereist. Auf dem Fahrrad sieht, riecht und fühlt man die Natur um sich herum ganz anders. Mann nimmt die Landschaft, die Ortschaften und die Menschen ganz anders wahr wenn man mit einem Fahrrad unterwegs ist.

FAHRT INS UNGEWISSE

Als ich im Jahr 2010 zu meiner ersten Fahrradreise aufbrach, wusste ich noch nicht, was mich genau erwarten wird. Ich habe mir damals das ehrgeizige Ziel gesteckt, von New York aus quer durch den Kontinent nach Seattle zu fahren. Welche Herausforderungen, Begegnungen und

Schönheiten dazwischen lagen, war mir im Vorfeld völlig unbekannt. Ich fuhr an meinem ersten Tag in Morristown, New Jersey, los, und mit etwas weniger Sturheit, hätte dies auch schon der letzte Tag sein können. Es lief schief, was schief laufen konnte. Mein GPS funktionierte nicht, ich verfuhr mich – mehrmals, ich hatte schon erste Pannen und traf nach rund 85 nervenaufreibenden Kilometern auf einem menschenleeren Campground irgendwo in den Appalachen ein. Ohne Nachtessen und ohne den Campingplatz zu bezahlen, legte ich mich erschöpft schlafen. «War es das schon?», «Habe

Hätte am ersten Tag ein Auto am Strassenrand gestanden, welches billig zu kaufen gewesen wäre; ich hätte nicht gezögert.

ich mir zuviel zugemutet?», «Willst du nicht einfach dein Rad gegen ein Auto eintauschen?», all diese Fragen gingen mir durch den Kopf. Und Gott bewahre, wenn ich damals aufgegeben hätte ...

Ich wäre nie mit dem Fahrrad durch den Yellowstone Nationalpark gefahren, hätte nie die endlosen Weiten South Dakotas erlebt, die Gastfreundschaft von wildfremden Menschen, hätte nie Nachts um 3 Uhr mit Einheimischen in Michigan über den Irakkrieg und den Kommunismus diskutiert und hätte vor allem nie das Gefühl erlebt, am Pazifik zu stehen und zu wissen «Ich hab's geschafft! Ich bin gerade 5595 Kilometer quer durch Nordamerika gefahren!».

MEHR GUTE ALS SCHLECHTE ERLEBNISSE

Auf beiden Fahrradreisen, die ich bis jetzt unternahm, haben die guten Erlebnisse die schlechten klar überwogen. So waren doch Begegnungen mit wilden Tieren wie Bären und Bisons weitaus eindrücklicher als jene mit Autofahrern, die dich von der Strasse fegen wollen und dir den Teufel und all seine Gesellen an den Hals wünschen. Auf meinen 9395 zurückgelegten Kilometern wurde ich fast täglich von wildfremden Men-

schen in ein Gespräch verwickelt oder zum Essen eingeladen, ein Auto angefahren hat mich hingegen nur einmal. Und dies erst noch mit einem schlechteren Ende für das Auto als für mich.

FLUCHT VOR DEM ALLTAG

Wenn ich mit dem Fahrrad in den Ferien bin, vergesse ich meist den Alltag und all die Probleme, welche dieser mit sich bringt. Unterwegs hat dein Tagesablauf nicht nur eine andere Struktur, sondern komplett andere Prioritäten. Wireless und Handyempfang sind dir genauso gleichgültig wie fixe Zeiten und Verpflichtungen. Das Reiseradfahren ist für mich eine Flucht aus dem Alltag. Was mich am Morgen beschäftigt ist einzig «Wo finde ich unterwegs Verpflegung?», «Wohin führt mich mein Weg» und «Wo schlafe ich

heute Abend?». Alles andere ist zweitrangig. Und wenn du täglich zwischen fünf und neun Stunden im Sattel sitzt, hast du auch mehr als genügend Zeit, dir Gedanken über die wichtigen und unwichtigen Dinge im Leben zu machen und jede Minute in der Natur zu genießen!



2010: New York-Seattle

Dauer: 52 Tage
Distanz: 5595 km
Highlight: Nachts um 4 Uhr mit dem Fahrrad alleine durch den Badlands Nationalpark.

2013: Calgary-San Diego

Dauer: 52 Tage
Distanz: 3800 km
Highlight: Die Fahrt entlang des Pacific Coast Highway.



Geile Velos!

(auch für Modis)

BICYCLE OBSESSION

THOMET RADSPORT · AARBERG

H100-1/4g

DR. PICANTE



ADIEU MERCI

Vor vier Jahren, zur Eröffnung der neuen KUFA, hatte ich in der ersten Ausgabe des Headliners zum ersten Mal die Ehre, das Vergnügen und die Erlaubnis, mir über irgendwelche Dinge rund um die KUFA den Mund zu zerreißen. Damit ich das einwandfrei tun konnte, habe ich in der KUFA Eintritte einkassiert, Bier gezapft, Bands betreut, Wände gestrichen, Klopapier aufgefüllt, Essen gekocht, Plätze zugewiesen, Böden geschrubbt, Party gemacht ...

Ich könnte jetzt sentimental werden und mich in einem riesen Brimborium verlieren, stattdessen werde ich mich jedoch auf diese zwei Wörter konzentrieren. Ich beginne am Ende. MERCI tuusig! – dafür, dass ich in die KUFA-Familie aufgenommen wurde, und man mich, meinen Schwächen desto trotz, unter anderem meiner unsäglichen Unpünktlichkeit wegen, bedingungslos akzeptierte; dafür, dass mir deswegen niemals ein schlechtes oder böses Wort zu Ohren gekommen ist, man mich im Gegenteil mit bestem Verständnis fast erdrückte; für die vielen, vor allem lehrreichen Stunden, die grenzenlose Offenheit und das Vertrauen; für die Gespräche und Diskussionen, die des Öfteren meinen Horizont überschritten haben, mich zum Nachdenken brachten, mich herausforderten und amüsierten; für die freie Mitgestaltungsmöglichkeit und die grossartige Teamarbeit; dafür, dass ich mich in meinen Schreibaneidien und kreativen Anfällen austoben und verlieren konnte und man das Ganze schwarz auf weiss absolut konservierte; für die ehrliche Kritik an meinen Texten und den Mut, mir zu widersprechen; für das kühle Bier im richtigen Moment und den Kaffee; für die Freundschaften, die entstanden und gefestigt wurden, für alle Kompromisse, die das Leben manchmal mit sich bringt; dafür, dass man mir ein Lächeln auf die Wangen zauberte, mich in den Arm nahm und drückte. Und am Ende allen Anfangs kommt das **ADIEU**. Ein guter alter Freund hat mir letztens bestätigt, dass es schon in Ordnung ist wenn man etwas zu Ende bringt, weil man manchmal einfach weiter zieht und, vom Neuen ganz eingenommen, zwangsläufig das Alte hinter sich lässt. Bei Verabschiedungen ist das Problem, dass dieser eine Moment nur eine Bedeutung hat für den, der ihn erlebt, für alle anderen ist es bloss viel Gesäusel um nichts. Deshalb verabschiede ich mich als Dr. Picante bevor ich es mir anders überlege und sage schlicht und einfach: **ADIEU MERCI**.



KUFA MEETS VIP'S – THE NEW COMIC

SPECIAL GUEST
* 6 BRUCE WILLIS

HYPERAUM446.CH



Tobi 02.05.14

GEWINNE 1 MONAT GÄSTELISTE

KREUZWORTRÄTSEL

Gasthaus	Vermächtnis	engl. Miete	med. Fachgebiet	Produkt an einer Bar	etwas mitteilen	hinterhältig	Freund von Asterix	Ort im Kt. Aargau	hebr. Männername	Abk. Rekrutenschule	griech. Göttin der Winde	Wochentag
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91
92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104
105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117
118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130
131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143
144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156
157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169
170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182
183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195
196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208
209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221
222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234
235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247
248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260
261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273
274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286
287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299
300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312
313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325
326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338
339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351
352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364
365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377
378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390
391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403
404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416
417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429
430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442
443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455
456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468
469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481
482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494
495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507
508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520
521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533
534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546
547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559
560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572
573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585
586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598
599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611
612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624
625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637
638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650
651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663
664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676
677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689
690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702
703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715
716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728
729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741
742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754
755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767
768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780
781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793
794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806
807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819
820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832
833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845
846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858
859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871
872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884
885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897
898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910
911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923
924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936
937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949
950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962
963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975
976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988
989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000	1001

Sende das Lösungswort bis am 30.11.2014 an headliner@kufa.ch und gewinne 1 Monat Gästeliste!

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

LÖSUNG AUSGABE 1/2014: MIKROFON / GEWINNER/IN: MARIANNE RIEDWYL